



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

579 (16.12.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-395845](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-395845)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 34951
Postfach-Konto: Nordstraße Nummer 17590 - Druckerschrift: Kompositur Mannheim

Maße: 33 mm breite Millimeterzelle 9 Zeilen, 70 mm breite Textmillimeterzelle 20 Zeilen. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Abrechnung gültig ist die Anzahl-Zeilen Nr. 8. Bei Abrechnung über Konten wird keinerlei Nachschlag gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernwärtlich erhaltene Anzeigen. Geschäftsstand Mannheim.

Ausgabe 1.50 RM. in Wien 7 Ausgaben + 80 Pf. Trägerlohn

Donnerstag, 16. Dezember 1937

148. Jahrg. - Nr. 579/580

Die englische Note an Japan

Nicht ganz so scharf wie erwartet

Über die Zukunft bleibt „alles vorbehalten“ - Englische Sorgen um Hongkong?

Präsidentenamt, Londoner Vertreter

Die englische Regierung hat heute früh die angekündigte Protestnote durch ihren Botschafter in Tokio überreichen lassen und ihren Wortlaut hier veröffentlicht. Vorher hat sie die Note den Vereinigten Staaten mitgeteilt.

Zunächst wird in ihr eine Darstellung der Zwischenfälle auf dem Yangtse gegeben. Dann befragt die Regierung mit Verurteilung, daß am Dienstag eine Note des japanischen Außenministers eingetroffen sei, in der die Regierung sich entschuldigend, Maßnahmen gegen eine Wiederholung solcher Vorfälle verspricht, mitteilt, daß die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen würden und die Zahlung von Entschädigung in Aussicht stellt.

Die britische Regierung bemängelt an der japanischen Note in ihrer Antwort jedoch, daß nur die Bezeichnung von Kriegsschiffen, aber nicht die von Handelsschiffen erwähnt worden sei. Weiter erklärt sie, daß nach früheren Erfahrungen der einzige Weg gegen eine Wiederholung von Zwischenfällen der sei, nicht nur die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen, sondern sie auch in die Verantwortung zu ziehen. Die englische Regierung bezieht die Verantwortung aus, aber die unternommenen Schritte unzureichend zu sein. Eine Forderung nach Verantwortung ist nicht gemacht, um ihr nicht den Charakter eines Milieuaktes zu geben, doch wird der britische Botschafter in Tokio auf beifällige Antworten drängen.

Die Note wurde gestern vormittag in langer Schweißschicht beraten. Vorher war an den britischen Botschafter in Tokio bereits eine Note geschickt worden, die aber noch Entwürfen der erwachsenen japanischen Entschuldigungsnote zurückgehalten wurde. Der neue Entwurf wurde vom Außenamt ebenfalls in mehreren Punkten abgeändert. Am Nachmittag war Eden im Unterhaus noch nicht in der Lage, den genauen Wortlaut bekanntzugeben. Bis in die späten Abendstunden dauerte es, bis die fertige Note fertiggestellt war. Das Ergebnis dieser sorgfältigen Überlegungen war:

„Die Note ist nicht ganz so scharf wie erwartet. Sie fällt nicht so sehr wie die amerikanische Note und man hier allgemein erwartet hätte.“

Das befragt jedoch nicht über die Stimmung in den Regierungskreisen. Es wird ausdrücklich betont, daß die Note sich lediglich auf die Zwischenfälle bezieht und noch nicht weitere Verwicklungen in Rechnung stellt.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß das Kabinett sich mit dem angeblichen japanischen Plan beschäftigt habe, von Formosa aus Truppen im Südsichuan zu landen und im Namen von Kwantung, alle nördlicher der „gelben“ Provinz Hongkong zu annektieren.

Nach gewisse Vorgänge hinter den Kulissen, die die Stimmung im englischen Kabinett charakterisieren, werden der Öffentlichkeit vorzuenthalten. In der ersten man in unterrichteten Kreisen, daß Eden ursprünglich den Vereinigten Staaten die Absicht mitteilte, gleichlautende Noten vorzuschlagen habe.

Der Plan einer Flottendemonstration ist ebenfalls fallen gelassen worden. Eine Verstärkung der Streitkräfte in den chinesischen Gewässern, u. a. durch Schlachtschiffe der Mittelmeerflotte, ist jedoch von der Admiralität bis in die Einzelheiten vorbereitet worden und ihre Durchführung wird nur verschoben werden.

In diesem Zusammenhang stellt man hier fest, daß der amerikanische Staatssekretär Hull nur eine flüchtige Flottendemonstration dementiert, ihre Durchführung für die Zukunft jedoch offen gelassen habe. Schließlich geht die Behauptung, die die englische Regierung dem ganzen Ereignisbereich beizugehen, daraus hervor, daß sie der Opposition eine große außenpolitische Aufgabe im Unterhaus bewilligt hat, die am Dienstag stattfinden wird. Sie wird von Oppositionsführer Riddle eröffnet werden. Dann werden Außenminister Eden und abwechselnd Außenminister Eden und abwechselnd Außenminister Eden im Parlament sprechen.

Die deutsche Presse geht in ihren Reaktionen gegen Japan sehr viel weiter als die englische Note.

Die Zeitungen behaupten, die englische öffentliche Meinung empfinde die Note als mild. Man denke viel scharfer. Im Times-Korrespondenzblatt

eine ungedruckte feindselige Stimmung nicht nur gegen die für die Zwischenfälle Verantwortlichen, sondern auch gegen die gesamte militärische und politische Führung Japans zum Ausdruck, von

denen nur kleine, nicht näher bezeichnete Kreise ausgenommen werden. Außerdem befreit die „Times“, daß Japan die Ordnungsmassnahme in China auch nur im geringsten erfüllen könne, die es sich gestellt habe.

„Daily Telegraph“ hält für die wichtigste Stelle in der britischen Note die Forderung, daß die Verantwortlichen bestraft werden müssen und schreibt dazu, als verantwortlich im Sinne der englischen Note hätten diejenigen zu gelten, die den Befehl gegeben hätten, auf alle Schiffe auf dem Yangtse zu schießen, nicht aber diejenigen, die diesen Befehl nur ausgeführt hätten. Die britische Forderung sei milder, als es bei der gegenwärtigen Lage angemessen

sei. Großbritannien sei nicht nur auf Grund von Verträgen und als eine neutrale Macht, sondern als alter Freund und früherer Verbündeter Japans berechtigt, die volle Unantastbarkeit zu verlangen und es möchte als ein Zeichen von Schwäche angesehen werden, wenn die britische Regierung nicht volle Genugtuung erlangen könne.

„Daily Express“ meint, die britische Öffentlichkeit empfinde, was die Regierung anscheinend noch nicht empfinde, daß nämlich Japan nicht nur seinen Weg durch China nicht nehmen, sondern in bedrohliche Nähe anderer Reiche gerate. Man solle sich nur die Randnote vornehmen.

Auch Amerikas Note wurde überreicht

Entgegen den Ankündigungen läßt sie den japanischen Kaiser aus dem Spiel

— Tokio, 16. Dezember. (U. P.)

Die durch den amerikanischen Botschafter Owen der japanischen Regierung überreichte Note zum „Panay“-Zwischenfall enthält keine Bezugnahme auf den japanischen Kaiser. Man hält es hier allerdings für möglich, daß der Wunsch des Präsidenten Roosevelt nach einer Unterrichtung Kaiser Hirohitos von dem Inhalt der Note durch den Botschafter nach Tokio weitergeleitet wurde.

In einer Pressekonferenz im Weißen Haus sagte Roosevelt es ab, sich zu der Frage zu äußern, ob er eine direkte Entschuldigung Kaiser Hirohitos verlange oder erwarte. „Der Vorfall der Bundesregierung ist für sich selbst“, sagte er.

Der Bericht des Kapitän der „Augusta“

— Shanghai, 16. Dez. (U. P.)
Die der Kommandeur des amerikanischen Schiffs „Augusta“ offiziell bekannt gibt, ist die Bombe

auf das Kanonenboot „Panay“ aus großer Höhe abgeworfen worden. Der Anwurf erfolgte am Sonntagmorgen um 10 Uhr. Die „Panay“ wurde um 205 Uhr von der Besatzung verlassen und um 11 Uhr 15 Minuten unter dem Kommando von Kapitän „Panay“ von zwei japanischen Booten aus mit Maschinengewehren beschossen worden. Die Besatzung darauf an der „Panay“ angelegt, und die japanische Mannschaft habe das Schiff kurz vor dem Sinken wieder verlassen.

Weiter befragt der Bericht der „Augusta“, daß alle Vermuteten der Besatzung und der an Bord befindlichen Passagiere, soweit es sich übersehen läßt, jetzt geborgen seien. Die Vermuteten befinden sich auf dem englischen Kanonenboot „Dor“ und auf dem amerikanischen Kanonenboot „Doh“, und japanische Sanitätsmannschaften sind bei der Pflege beschäftigt.

3 km von Hongkong entfernt ...

Japanischer Bombenangriff an der südsichuanischen Küste

— London, 16. Dezember.

Berichten aus Shanghai zufolge haben japanische Bomber am Mittwoch die Küstengebiete der südsichuanischen Küste, die etwa drei Kilometer von der britischen Kronkolonie Hongkong entfernt ist, mit Bomben belegt.

Die Deutschen in Hanking wohlaut

— Shanghai, 15. Dezember.

Die japanische Besatzung teilt mit, daß sämtliche 27 Ausländer, die sich innerhalb des Stadtgebietes von Hanking aufhalten, wohlaut sind. Unter ihnen befinden sich sechs Deutsche, 16 Amerikaner, ferner ein Engländer und zwei Russen. Diplomatische Vertreter fremder Mächte halten sich nicht mehr in Hanking auf. In der Besatzungszone befinden sich noch 150 000 Chinesen.

Million hat auch gemordet

Neue Feststellungen zum Weidmann-Fall

(Drohbericht unseres Pariser Korrespondenten)

— Paris, 16. Dezember.

In der Mordeffäre Weidmann hat sich gestern ein neuer Zeuge gemeldet, ein Industrieller namens Debraucq aus Bordeaux. Aus seinen Aussagen ergibt sich, daß die in der Nähe Weidmanns noch vorhandenen Koffer und Wertsachen aus dem Koffer des Industriellen gestohlen worden waren. Die Polizei nimmt an, daß der Dieb der Weidmann-Fälle Weidmann, Million, gewesen sei. Demnach würde aber auch die Bestätigung entstehen, daß Weidmann noch weitere Opfer auf dem Gewissen habe.

Die Aussage der Opfer hat übrigens ergeben, daß der Schauspieler Lebland wahrscheinlich, wie Weidmann erklärt hatte, nicht von Weidmann selbst, sondern von seinem Komplizen und Bekehrten Million ermordet worden ist. Weidmann behauptete sich nämlich zu seinen Mordtaten eines großkalibrigen Revolvers von 7,5 Millimeter Kaliber aber ist mit

Die neue Weipinger Regierung

— Weiping, 15. Dez.

Die am Dienstagvormittag gebildete vorläufige Regierung der Republik China besteht, wie jetzt bekannt wird, aus einem Kabinett von acht Mitgliedern unter dem Vorsitz des Bürgermeisters von Weiping, Tschangtschuan.

Die neue Regierung, die bisher weder den Vollen eines Staatspräsidenten, noch Abteilungen der Ministerien für Außenangelegenheiten und Verteidigung geschaffen hat, erhebt Anspruch auf alle Gebiete, die bisher von der amtsmäßig in Hankang und Tschangtschuan residierenden Regierung geräumt wurden, und ist de facto von Japan anerkannt. Die vorläufige Regierung hat auch beschlossen, die Zollverwaltung von Hankang einschließlich der Zollverwaltung von Tientsin, Tschingtau und anderen Plätzen zu übernehmen und zu diesem Zweck Verhandlungen aufzunehmen.

Million hat auch gemordet

Neue Feststellungen zum Weidmann-Fall

(Drohbericht unseres Pariser Korrespondenten)

— Paris, 16. Dezember.

In der Mordeffäre Weidmann hat sich gestern ein neuer Zeuge gemeldet, ein Industrieller namens Debraucq aus Bordeaux. Aus seinen Aussagen ergibt sich, daß die in der Nähe Weidmanns noch vorhandenen Koffer und Wertsachen aus dem Koffer des Industriellen gestohlen worden waren. Die Polizei nimmt an, daß der Dieb der Weidmann-Fälle Weidmann, Million, gewesen sei. Demnach würde aber auch die Bestätigung entstehen, daß Weidmann noch weitere Opfer auf dem Gewissen habe.

Die Aussage der Opfer hat übrigens ergeben, daß der Schauspieler Lebland wahrscheinlich, wie Weidmann erklärt hatte, nicht von Weidmann selbst, sondern von seinem Komplizen und Bekehrten Million ermordet worden ist. Weidmann behauptete sich nämlich zu seinen Mordtaten eines großkalibrigen Revolvers von 7,5 Millimeter Kaliber aber ist mit

Der Zwischenfall

— Mannheim, 16. Dezember.

Auf dem Yangtse in der Nähe von Hanking haben japanische Bombenflieger amerikanische und englische Kanonenboote bombardiert. Aus Versehen, wie die Flieger und die japanische Regierung durchaus glaubwürdig versichern. In bewährter Absicht und auf ostasiatischen und antiamerikanischen Instanzen beruht, wie englische und vor allem amerikanische Zeitungen reichlich vorzeitig und vor allem reichlich verantwortungslos behaupten.

Japan hat getan, was es unter diesen Umständen tun konnte: es hat sich in London und in Washington entschuldigend, nicht einmal und nicht zweimal, sondern, nachdem es den Grund der Erregung in den angeklagten Hauptstädten erkannt hat, nicht weniger als zweimal. Es hat Beugung, Befragung, Entschädigung und Garantien für die Zukunft angeboten — wobei freilich zu den letzteren hinzugefügt werden muß, daß es im Kriegsfalle, noch dazu in dem besonderen Falle des chinesischen Krieges, in dem chinesische, japanische und neutrale Interessenkreise so eng neben einander laufen, eine absolute Garantie gegen Zwischenfälle nicht geben kann. England und Amerika haben diese japanischen Entschuldigungen zur Kenntnis genommen, ziemlich unwillig, wie festgestellt werden muß, und mit der Absicht eines Belegens, der die Beilegung nur schwer vernehen kann. Und jetzt hat es den Anschein, als hätten sie nicht aufgegeben, ihren Protest über die japanische Entschuldigungsaktion hinaus weiterzuführen: zum mindesten zu einer diplomatischen, wenn nicht gar einer militärischen Gemeinschaftsdemonstration gegen Tokio.

Sowohl ist es nicht gekommen und wird es wohl auch noch lange der Dinge nicht mehr kommen. Man hat sich schließlich in London wie in Washington begnügt, ganz die den „Ernst der Lage“ zu unterstreichen und den Zwischenfall zum Anlaß zu nehmen. Japan zweifelt klar zu machen: erstens, daß England wie Amerika eine bestimmte Grenze ihrer bisher passiven Chinapolitik kennen, und zweitens, daß zwischen ihnen beiden eine absolute Solidarität in der Vertretung ihrer Chinainteresse besteht. Japan weiß also, daß es in der Abwägung der englisch-amerikanischen Interessen auf der Qui sein muß, und es weiß, daß es im Ernstfall mit beiden Staaten gleichzeitig zu rechnen haben würde.

Da Japan beabsichtigt nicht das geringste Interesse an einer Ausweitung des Chinaspielplatzes zu einem weltpolitischen Konflikt hat und haben kann — nicht einmal die japanischen Militärs, denen man „Abrechnungsgelüste“ gegenüber England und Amerika nachsagt, dürfen im Zweifel sein, daß das Risiko eines solchen Konfliktes, im Augenblick jedenfalls, für Japan untragbar wäre — kommt dieser englisch-amerikanischen Festhaltung zunächst nur grundsätzliche Bedeutung bei.

Das Interessante aber an der Geschichte ist, daß der scharfmarktschreierische Kurs gegen Japan viel weniger von England als von Amerika aus getrieben wird. Amerika hat sich in diesem Konflikt durchaus als die weiße Vormacht des pazifischen Raumes gefühlt. Es hat die Führung in dem Protest gegen Tokio gehabt und hat den Ton dieses Protestes bestimmt. England ist nur kaum seinen Spuren nachgegangen.

Das ist eine Umkehrung des Verhältnisses, wie es bisher im östlichen Raum bestanden hat. Und steht im Widerspruch mit der tatsächlichen Interessenlage, wie sie im östlichen Konflikt gegeben ist. Wenn hier fremdländische Interessen von Japan bedroht werden, dann sind es in erster Linie englische Interessen, dann ist es die Unmöglichkeit der Zukunft von Hongkong und Singapur und von Niederländisch-Indien, die durch eine einschneidende Unterwerfung Chinas unter den japanischen Nachwillen in erster Linie in Gefahr kommen. Amerikas Interessen umschließen sich im gegenwärtigen Stadium des Konfliktes viel mehr kommerzieller als politischer Natur.

Wenn trotzdem England die Führung an Amerika abgegeben hat, dann ist das ein weiterer Beweis dafür, daß England sich nicht mehr imstande sieht, seine Weltimperiumsinteressen an allen Punkten mit gleicher Selbstverständlichkeit und gleicher Entschlossenheit zu vertreten. Auch England kann heute keine Universalität, sondern nur regionale Politik treiben. Es kann nicht mit gleicher Entschlossenheit in China und in Europa, im Mittel-

meer und in der Südpole anstreben. Es muß auch die Politik des Hochsees mit der Politik des Mitt...

Das erklärt zur Genüge, warum England sich begnügt, in diesem Konfliktfall mit Japan nur die amerikanischen Noten nachzuschreiben...

Kan nicht auch Amerikas Chinapolitik freilich nicht auf schließliche Wagnisse. Es rührt sich zwar augenblicklich wieder zu Südpole-Randern...

Der Friede wird also in Ostasien erhalten bleiben. Während zunächst erhalten bleiben. Aber niemand wird sich trauen, daß es kein höherer und behändiger Friede ist...

Solche Unfallsfälle einer drohenden Gefahr gegenüber kann sich einmal schwer rufen. Einmal kann es sich nämlich doch ereignen, daß ein Zwischenfall...

Der Zweck dieses neuen Gesetzes ist kein anderer als der, die den schriftlichen Volksgesetzen im öffentlichen Nationalitätsrat...

General Daluoge über die Probleme der Verkehrserziehung

Was bringt die neue Verkehrsordnung? - Verschärfte Bestimmungen - Unmöglischer Rückgang der Unfallziffern

von Berlin, 15. Dezember.

Der Chef der Ordnungspolizei im Reichs- und Preussischen Ministerium des Innern, General der Polizei, Daluoge, nahm im Rahmen einer Vortrag...

General Daluoge führte u. a. folgendes an: Ein Blick auf die Entwicklung des Verkehrs in Deutschland seit einer Verdoppelung des Kraftfahrzeugverkehrs...

Der Kampf gegen den Verkehrsunfall ist in drei große Frontabschnitte eingeteilt, in die Aufklärung im allgemeinen, in die Verkehrserziehung und in die Bekämpfung und Vermeidung als Aufgabengebiet der Polizei.

Die Statistik lehrt, daß 83,3 v. H. aller Unfälle sich innerhalb schloßbarer Ortsteile ereignen. Dabei stellt es sich jedoch heraus, daß die Unfälle außerhalb schloßbarer Ortsteile durch die Schwere der Folgen...

Vollständig gesehen erweist sich hieraus die Notwendigkeit der Errichtung der motorisierten Gendarmerie. Da beinahe zu ein Drittel der Gesamtunfälle, soweit beim Kraftfahrzeug oder dessen Führer liegend, der Unfallort einmündig in der...

Rückbildung der Verkehrspolizei ergibt sich daraus die Notwendigkeit, daß die Polizei sowohl in ihren Ausrüstungsmaßnahmen, als auch in der allgemeinen allgemeinen Arbeit dieser Unfallverhütung besondere Sorgfalt widmen mußte.

Die neue Verkehrsverordnung weicht vor allen Dingen in einer einzigen Ueberlassung schon umschreibend dadurch ab von der alten, daß höher die Strafbarkeit von Verkehrsvergehen weitgehend abhängig gemacht war von den eingetretenen Folgen, also einer Schwere, einer Gefährdung oder Verletzung anderer. Die Grundregel der neuen Verkehrsverordnung heißt demnach demnach...

Damit ist der Polizei die Durchsetzung der Strafbestimmungen des Verkehrsrechts erleichtert worden, indem das Verbrechen der Verkehrsverletzung als Straftatbestand in der Strafgesetzbuch...

Wem die neue Verkehrsverordnung bereits der künftigen Entwicklung des Verkehrs Rechnung zu tragen bemußt ist, dem sei die Bestimmung über das Rechtsfiktionsrecht. Die Bestimmung in unserer Ordnung ist durchaus noch beizubehalten...

1906. Dies dürfte die Einführung des vom Führer befohlenen Verkehrszeichens das Verhalten. Diejenige Person war deshalb schon sehr mit Rücksicht auf die Wirtschaftlichkeit des Kraftfahrzeuges...

offizielle Gebot des Kraftfahrzeugführers Rechnung zu tragen. Für die angeordnete Umkehrung auf Verkehrsregeln...

bei an einem Verkehrsunfall beteiligten Personen wird die allgemein als zuverlässig anerkannte Mikromethode des schwedischen Krates Prof. Dr. Waldmarz benutzt. Außerdem ist zur Vermeidung eines einseitigen Urteils eine logische Unterbrechung vorgeschrieben. Das Gutachten stützt sich auf die Ergebnisse beider Untersuchungen und ist somit auf eine absolut sichere Grundlage gestellt.

Die Statistik läßt bereits in aller Deutlichkeit einen Erfolg der Bemühungen in der Verkehrspolizei erkennen. Die Kurve der Motorisierung von 1902 bis 1906 ist im höchsten Maße, während verläuft die Kurve der Verkehrsunfälle mit 1906 im höchsten Maße parallel, beginnt dann plötzlich gegenüber der Motorisierungskurve zurückzuführen und nimmt jetzt einen völlig veränderten Verlauf. Der Zeitpunkt dieser deutlichen schärferen Abwärtsentwicklung der Verkehrsunfallkurve fällt zusammen mit den ersten spürbaren Erfolgen der allgemeinen Aufklärung...

General Daluoge deutete schließlich die Absicht der Reichspolizei SS und Chefs der deutschen Polizei an, eine deutsche Verkehrsakademie zu schaffen, die ihren Sitz in der Reichshauptstadt haben solle.

Neue Waffenfunde in Paris: 10 to. Waffen im Geheimkeller

Eine neue Polizeiaktion gegen verräterische Zusammenarbeit mit dem Ausland?

von Paris, 16. Dezember.

Die Polizei hat am Mittwoch in einer Garage in Paris, deren Inhaber Klodius ist, einen Geheimkeller und darin ein Waffenlager entdeckt, in dem sich sechs letzte Maschinengewehre, darunter zwei von denen, die aus dem Militärwaffenlager des Mobilmachungszentrums von Yvon gestohlen worden waren, sowie 80 Mörsergewehre befanden. Außerdem wurden 10 große Doppelpistolen gefunden, die jeder zwei Schweißpatronen, ein Mörsergewehr und ein Jagdgewehr enthielten. Auf jedem der Waffen war ein Abzeichen angebracht, das den Namen des Käufers anzeigte und darauf hinwies, daß die Munition in anderen Kassen befände. Auf diese Munition wurden beschlaggenommen. Schließlich wurden 10 Kisten mit geschweißten Granaten gefunden sowie Patronen. Schließlich wurden in dem Keller 10 leere Kisten gefunden, die anscheinend für Waffen und Munition bestimmt waren.

Es handelt sich hierbei um das megenmäßig wohl bedeutendste Depot, das bisher von der Po...

lizei aufgefunden wurde. Nicht weniger als zehn Tonnen Waffen und Munition wurden aus der Garage abgeholt.

Der Innenminister Durrion hat sich gestern Abend persönlich nach der Garage begeben, in der das neue Waffenlager der Kapuzenmänner entdeckt worden war. Während eines halben Stunde sprach er der Arbeit der Polizisten zu, die eine Kiste nach der anderen aus dem Geheimkeller herausgehoben, unter dem Magnetsammler der Fotografen und im Moment lieferte der Innenminister einen Kommentar zu diesen Waffenfunden. Ich hoffe, daß nunmehr auch die Ungläubigen und die Spötter von dem Ernst der Verhängnis überzeugt sind.

Wie das „Journal“ berichtet, ist eine neue Verhaftungsaktion gegen eine politische Partei der äußersten Rechten im Gange. Es handelt sich dabei jedoch nicht um irgendeine Zusammenkunft mit der Kapuzenmänner-Organisation, sondern um eine verräterische Zusammenarbeit mit dem Ausland.

Verstärkte Ausländerüberwachung

Präsidenten-Bureau: „Achtung vor dem Ausländer“

von Paris, 16. Dezember.

Wie in gutunterrichteten Kreisen verlautet, wird Innenminister Durrion am Samstag im Ministerrat die Frage der Ausländerüberwachung aufwerfen. Im französischen Innenministerium scheint man zu wünschen, daß möglichst die Fälle sämtlicher Ausländer, die sich noch in Frankreich befinden, vor ihrer Einreise zu einem Verbot versehen werden werden, dem trotz auch der Fingerabdruck des Polizeibüros beigefügt werden soll.

Alle Ausländer sollen außerdem verpflichtet werden, sich innerhalb von 48 Stunden nach ihrer Einreise in Frankreich bei der zuständigen Polizeibehörde zu melden. Ferner soll untersucht werden, ob für französische Staatsbürger von 16 Jahren ab auswärtige Identitätskarten zu schaffen seien.

Aufs Klarste und genaueste

Manila über die Einreise seiner Deutschlandreise

(Drahtbericht aus Pariser Vertreter)

von Paris, 16. Dezember.

Der Generalministerpräsident Manila, der dieser Tage in Berlin weilte und dort mit höchsten Persönlichkeiten der Reichsregierung zusammentrat, erklärt im „Luzon“ eine Erklärung über seine Reiseindrücke. Darin betont er, daß er keinerlei offizielle oder offizielle Mission in Berlin erfüllt habe. Er habe zwar dem Ministerpräsidenten Chautemps vorher von seinen Reiseindrücken Mitteilung gemacht und er werde ihm auch jetzt schriftlich wieder über seine Reiseindrücke berichten, aber deshalb habe er einen Auftrag weder von Pa...

ris nach Berlin noch umgekehrt zu überbringen gab. Er sei in Berlin von mehreren leitenden Persönlichkeiten auch herzlich empfangen worden. Wie seine Freunde über das gemeinsame Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich sagen: „Friede, Klarheit und genaue Freundschaft.“

Seine Gesamtmeinung sei der, betonte Manila, daß hinsichtlich der wichtigsten Probleme der internationalen Politik wohl beträchtliche Meinungsverschiedenheiten zwischen Paris und Berlin bestehen.

„Es liegt daher an den Regierungen und den Völkern, die Wege einzufinden zu prüfen, sowie die etwaigen gegenseitigen Verständnisse, die im Interesse der beiden Länder zwischen den beiden Ländern gemacht werden können. Jedemfalls habe ich den zunehmenden Eindruck, daß man jenseits des Ärmels den Frieden ebenso wünscht wie wir in Frankreich, wenn auch auf anderer Grundlage und mit anderen Mitteln.“

Der Dank für die Freundschaft

Barcelona verleiht zwei französische Generalkonsuln Ehrenbürgerrechte

(Drahtbericht aus Pariser Vertreter)

von Paris, 16. Dezember.

Die die „Action française“ als Verpächter behandelte, seien zwei Generalkonsuln der französischen Freundschaft bei der vorjährigen „Regierung“ in Barcelona verleiht worden. Die französische Behörden hätten sofort die notwendigen Schritte unternommen, aber die französische Regierung in Paris habe es länger verweigert, der Delegationen zu geben diesen „Händelungen“ zu. Aufklärungen zu geben. Es handelt sich dabei um einen kleinen „Eugène“ der „französischen Freundschaft“ auf republikanischen Boden.

Neuer Zwischenfall in Palästina

Ägypte auf jüdische Einwanderer

(Drahtbericht aus London)

von London, 16. Dezember.

Eine neuer schwerer Zwischenfall hat sich in der Nähe der jüdischen Siedlung Beita ereignet. Ein jüdischer Einwanderer, der sich auf dem Wege nach Beita befand, wurde von einem Araber mit einem Messer angegriffen. Von dem jüdischen Einwanderer, der angegriffen wurde, wurden 12 Wunden verletzt, drei davon schwer. Der Araber wurde sofort gefesselt und dem Kommando der jüdischen Freundschaft übergeben. Der Araber wurde sofort gefesselt und dem Kommando der jüdischen Freundschaft übergeben. Der Araber wurde sofort gefesselt und dem Kommando der jüdischen Freundschaft übergeben.

Wenn nicht auf geradem, dann auf krummem Wege: Prag sucht Wege zur Deutschen-Entretung

Das tschechische Parteiübergangsgesetz und die nationalen Widerheiten

von Berlin, 15. Dez.

Die Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz schreibt: Die tschechische Regierung hat am Dienstag im Prager Parlament eine Novelle zum Parteiübergangsgesetz vom Jahre 1903 vorgelegt, die heute durchberaten und morgen verabschiedet werden soll. Als Reaktion ist vorgesehen, daß gegenüber dem bisherigen Verfahren, das ein Parteiverbot von einem Regierungsverbot abhängig machte, nunmehr der Landesbehörde die Befugnis eingeräumt wird...

auf dem Verordnungsweg nach freies Erweisen und in jedem beliebigen Ausmaß, d. h. sowohl in geschäftlicher wie in persönlicher Hinsicht, alle Berufe bestimmter Parteiorganisationen aufzulösen.

Der Zweck dieses neuen Gesetzes ist kein anderer als der, die den schriftlichen Volksgesetzen im öffentlichen Nationalitätsrat noch offenkundigeren Widerstandes für ihre Wiederherstellung einzutreten und sich organisatorisch zu behaupten, weiter zu behaupten.

Dieses Gesetz in einem Augenblick vorgelegt wird und durchgesetzt werden soll, in dem sich in Europa manche Bestimmungen zeigen, daß auch die Tschechoslowakei ihren Anteil an der Weltmacht aufzubringen streben möge, läßt die tschechische Aktion besonders schwerwiegend erscheinen.

Aber selbst man hat infolge des bestehenden Interesses im Ausland, dem Überwinden des Volkswahns erschlossen einzutreten und darum von einer übermäßigsten Mehrheit tragenden nationalen Parteien freizugehen. Dafür plant man, mit den Mitteln starker Maßnahmen, d. h. der Aufhebung einzelner starker Maßnahmen an entscheidenden Stellen, also mit Mitteln, die mit „Demokratie“ nicht mehr zu tun haben, am Ende den gleichen Erfolg zu erzielen und dem Parteiverbot der Volksgesetze durch das bestehende mit allen Mitteln erhaltene Bohem tschechischer Verfassungsmaßstab das Rückgrat zu brechen.

Über dieses wird also gerade in einem Augenblick in Prag eintritt, wo im Schatten der Wahlen ein weiteres Glied einer Politik eingeschlagen wird, die unter Aufhebung der bisher eingegangenen Verpflichtungen wie der Reichsverträge, den Kampf gegen die Gleichberechtigung der Volksgesetze im Staat führt.

Diese Dinge sind gerade zu beobachten und werden auf sie hinzuwirken, ist im Hinblick auf alle dies...

Eine böse Zwistmühle: De Valera bringt Eden in Verlegenheit

Ireland will das italienische Imperium anerkennen

(Drahtbericht aus Londoner Vertreter)

von London, 16. Dezember.

Die englische Regierung ist unglücklich gelangt über eine alte Zwistmühle, die die Ireland Ministerpräsident de Valera zu betreten gedankt. Die Regierung des irischen Freiheitlers plant die Neutralität in dem in eine Weltanschauung umzuwandeln. Der neue Gedanke soll beim König von Italien und Kaiser von Äthiopien begünstigt werden. Das bedeutet...

daß Ireland das italienische Imperium anerkennen will.

Nach der geltenden Verfassung des britischen Reiches muß das Parlament dem irischen Reich die irischen Gesetze vom englischen König bestätigen werden. In diesem Namen tritt der Gedanke in den Raum.

Der Streitfall zwischen dem König und der irischen Regierung erst durch das Andenken des. Da...

Britannien hat jedoch bisher weigert, das italienische Imperium anzuerkennen, erstlich eine bestimmte Lage. Die englische Regierung wird zunächst versuchen, eine Lösung dieser Zwistmühle durch Verhandlungen mit Irland zu erreichen. Es ist jedoch zweifelhaft, ob sie Erfolg haben wird, denn mit Ausnahme einer kleinen parlamentarischen Gruppe steht das irische Parlament hinter dem Plan de Valera. Dieser hat im Parlament erklärt, Ireland habe zwar an den Sentenzen teilgenommen. Diese seien aber schlagend und nichtgebilligt worden. Sollte man mit der Anerkennung von Neuländern in die Welt eintreten? Irland habe keinen direkten oder indirekten Streitfall mit Italien.

Von den Londoner Morgenblättern nimmt „Daily Mail“ zu der Frage Stellung. Sie schreibt, der irische Standpunkt sei ein Zeichen vom gemeinsamen Reich der Welt. Man könne sich nicht vorstellen, daß die „Anerkennung von Neuländern“ einen bedeutenden Schritt weiter vorwärts auf dem Wege zu einer Befriedung Europas darstellen würde.

Der italienische Kaiser hat erklärt, daß er die Neutralität Italiens nicht anerkennen wird. Der Kaiser hat erklärt, daß er die Neutralität Italiens nicht anerkennen wird.

Die italienische Regierung hat erklärt, daß sie die Neutralität Italiens nicht anerkennen wird. Die italienische Regierung hat erklärt, daß sie die Neutralität Italiens nicht anerkennen wird.

Die italienische Regierung hat erklärt, daß sie die Neutralität Italiens nicht anerkennen wird. Die italienische Regierung hat erklärt, daß sie die Neutralität Italiens nicht anerkennen wird.

Die italienische Regierung hat erklärt, daß sie die Neutralität Italiens nicht anerkennen wird. Die italienische Regierung hat erklärt, daß sie die Neutralität Italiens nicht anerkennen wird.

Die italienische Regierung hat erklärt, daß sie die Neutralität Italiens nicht anerkennen wird. Die italienische Regierung hat erklärt, daß sie die Neutralität Italiens nicht anerkennen wird.



Mannheim, 10. Dezember.



Der Einsatz der deutschen Jugend

Im Kampf gegen Hunger und Kälte geht die Jugend jetzt an die Front. Die heutigen, die unter Adolf Hitlers Führung den Kampf beizutreten...

Was, wenn diese Jugend, der eine schwere Aufgabe bevor und die einst eine schwere Verantwortung...

Das Mausoleum der Stadtaffen

Welchen Zwecken dient der Rathausurm?

Er ist uns ein lieber Bekannter, der alte Rathaus- und jetzige Rathausurm. Breit und mächtig und andrucksvoll steht er da und läßt sich nicht leicht übersehen...

Der Turm ist das Mausoleum für die städtischen Affen.

Dies werden sie, wenn sie ihren Dienst getan haben, zur Ruhe niedergelegt, aus der sie nur noch gelegentlich geholt werden. Vom dritten Geschoss...

Doch wir sind schon zu hoch gehtagen in die Geschosse des mächtigen Turmes, denn wir werden rüstigere Welt mit unserer Beschäftigung von unten beginnen. Der etwas im Dunkeln liegende erste Stock...

Ein Stockwerk höher beginnt der Bereich der Affen. Eine eiserne Türe schiebt sie von der Außenwelt ab.

In drei übereinanderliegenden Geschossen befindet sich die Hauptregistratur der städtischen Hauptverwaltung, die nach dreißig Hauptabteilungen geordnet ist.

Sehtausende von Aktenbänden liegen hier in den Regalen und sind jedem Augenblick greifbar, was natürlich nur möglich ist bei gewissenhafter Arbeit der Beamten, die diese Schätze zu verwahren haben.

Die besonders wertvollen Akten und Bücher sind im höchsten Geschoss in einer Anzahl leuchtender, eiserner Schränke untergebracht.

Es sind dies die Ratprotokolle, die Abrechnungen, alle Stadtblätter und noch andere wertvolle Aktenmaterialien. Die eisernen, in die Wandnischen des Turmes eingebauten Schränke enthalten allem so ungefähr 400 Bände Ratprotokolle, die bis zum Jahre 1801 zurückreichen.

Weder dem Stadtrat noch dem Ratprotokoll sind die sogenannten Stadtblätter. Hier werden die Beschlüsse und die angelegten Akten aufbewahrt, die zum Führen des Turmes dienen. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick auf das Oberrheinertal der Stadt, wohl der schönsten, den man von einem Mannheimer Turm aus genießen kann.

Es ist ein gewaltiges Aktenmaterial, das im Rathaus aufbewahrt wird, und sein Wert für die Erforschung der Stadt-, Wirtschafts-, Rechts- und Familiengeschichte ist nicht abzuschätzen.

Schlachthäuser und Viehmärkte

Als Mannheim von der Pest heimgesucht wurde, in Mannheim kam erstmalig der Plan eines Schlachthauses auf

Im Schlachthof hat zur Zeit rund 20 Arbeitskräfte damit beschäftigt, die Brandhöfen am Rindhaus zu befestigen. Diese Arbeit wird mit einiger Zeit in Anspruch nehmen. Nach unserer Information ist die Frage, in welcher Form ein neues Schlachthaus entstehen wird, noch nicht entschieden.

Der Mannheimer Schlachthof, von dem das nunmehr ausgedehnte Schlachthaus einen Teil bildet, besteht seit der Jahrhundertwende, aber er hatte auch schon einige Vorgänger. Der Gedanke, ein Schlachthaus zu errichten, ist erstmals im Jahre 1666 aufgetaucht.

Das erste in der Geschichte der Stadt errichtete Schlachthaus wird 1728 erwähnt. Es scheint sich hierbei jedoch nur um einen unzulänglichen Bau gehandelt zu haben, der dann am 1790 durch einen neben dem Rindhaus errichteten Neubau ersetzt wurde.

Es scheint sich hierbei jedoch nur um einen unzulänglichen Bau gehandelt zu haben, der dann am 1790 durch einen neben dem Rindhaus errichteten Neubau ersetzt wurde. Dieses zweite Mannheimer Schlachthaus fiel 1869 der Erweiterung des Oberrheinertals zum Opfer.

Der Gedanke, das Schlachthaus an der Stelle zu errichten, an der es jetzt steht, wurde wesentlich dadurch gefördert, daß dort schon seit 1892 der Viehhof bestand.

nannten Jahre wurde er auf den Speckmarkt verlegt, aber die Verhältnisse waren dort so unzulänglich, daß sich die Stadterwaltung dazu entschloß, auf dem Oberrheinertal am Oberrheinertor in der Gegend des heutigen Oberrheinertors eine Viehmärkte zu erbauen.

Die Marktverhältnisse wurden damit zwar besser, als sie vorher waren, jedoch eine ideale Lösung war auch damit nicht gefunden. Einer Anregung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins war es zu danken, daß sich die Stadterwaltung bereit fand, im Oberrheinertal einen neuen Viehhof anzulegen.

In der Silberbrandmühle:

Berpflchtung der zweiten Werkfrauengruppe

durch Direktor Marwig und die Vertreterin der DAF

Im mit der Höhe des Jahres und dem Wohlstand der Deutschen Arbeiterschaft geschwundenen Festraum der Silberbrandmühle wurde am Mittwochabend die zweite Werkfrauengruppe feierlich verpflichtet.

Direktor Marwig, der nach diesen eindrucksvollen Worten das Wort ergriff, betonte, daß die Verpflichtung der zweiten Werkfrauengruppe ein Beweis für den Geist sei, den die Arbeit in der Silberbrandmühle beseitigt sei.

Bei Anbruch schied die Verpflichtung der einhellig einmündigen geführten Chor im Namen

Die räumliche Verbindung von Schlachthof und Viehhof hat sich bewährt, wie überhaupt beide Einrichtungen weit vordringend geschaffen wurden und heute noch den Ansprüchen gerecht werden.

Zum Berufswettkampf aller Schaffenden

Aufruf an sämtliche Lehrlinge, Gesellen und Meister des deutschen Handwerks!

Der Berufswettkampf aller Schaffenden fordert von jedem einzelnen Deutschen reifsten Einsatz zum Welingen des zweiten Vierjahresplanes.

Mittwoch, dem 23. Dezember, im Hofsaal des Hofgartens, abends 8 Uhr, ein Großappell hat,

hat, bei dem über Sinn und Zweck des Berufswettkampfes gesprochen wird.

Sämtliche Lehrlinge mit Eltern sowie Meister und Gesellen werden zur Teilnahme an diesem Appell aufgefordert.



Geschenkhäuser an den Planken 93/94

Der Weihnachtssdienst der Reichspost

Wünschkartelegramme ins Ausland, Weihnachtsgeschenke mit Leberke, Seesand, Kaffeebohnen

Auch in diesem Jahre hat die Deutsche Reichspost alle Vorbereitungen getroffen, damit sich der Weihnachtssdienst glatt abwickeln und alle Wünsche und guten Wünsche zur rechten Zeit an Ort und Stelle sind.

Über auch die Postbeamten werden während des Weihnachtssdienstes ausserhalb der regelmäßigen Schichtdienststunden ohne Entlohnungsgelöhre ausgenommen.

Die 6. Januar nehmen alle Telegrammannahmestellen verbilligte Weihnachts- und Neujahrsglückwunschtelegramme nach dem Ausland an. Diese Telegramme werden zum Besten zugestellt.

Der Weihnachtssdienst der Reichspost

Wünschkartelegramme ins Ausland, Weihnachtsgeschenke mit Leberke, Seesand, Kaffeebohnen

Die 6. Januar nehmen alle Telegrammannahmestellen verbilligte Weihnachts- und Neujahrsglückwunschtelegramme nach dem Ausland an. Diese Telegramme werden zum Besten zugestellt.

Beiriedemann Heinrich Belli stellt nach einem Gedächtniswort und einem Lied der Werkfrauengruppe fest, daß die erste Gruppe durch ihre Entschlossenheit bereits große Leistungen erzielt habe.

Als mit dem Anruf des Führers die Verpflichtung beendet war, begab sich der Betriebsführer mit den Oberrheinertal und der Werkfrauengruppe in die Räumlichkeiten, wo man noch ein wenig fröhlich beizusammeln konnte.

Schenken Sie Opilki! Brillen Born 07.13, stellt Sie zufrieden

Adolf Hitlers will auch keine Schonung. Wo es zu kämpfen gibt, da will er dabei sein.

Am 18. und 19. und 20. Dezember werden sie alle Ihre Kräfte einsetzen. Nebenbei wird sie mit ihren Sammelbüchern mahnen. Vom kleinen Pünzl bis zum Weidenschaftlichen haben deutsche Jünger und deutsche Mädchen...

Wenn diese harte Jugend, befeuert von ewig jungen Idealen, mit ihren Sammelbüchern kommt, dann wollen wir ihr zeigen, daß wir ihre Bereitschaft zu werten wissen, dann wollen wir ihr in ihrem Mut und ihrer Kampfbereitschaft zur Seite stehen.

Kranzniederlegung. Oberbürgermeister Weininger läßt zur Erinnerung an den großen Sieg von Rastatt am Walde des Oberrheinertals und Regimentskommandanten v. Krenz auf dem Hauptfriedhof und am Kriegdenkmal an der Volkshalle Kränze niederlegen.

Der Abwasserkanal der Zellwiesstraße Waldhof konnte gestern abend zum Teil wieder in Betrieb genommen werden, und zwar in der von uns gestern angekündigten Weise auf dem Teilabschnitt bis zu der kurz oberhalb der Weidenschaftlichen errichteten Spundwand.

Der erste Schweinefleisch des Ernährungshilfsdienstes, der auf der Reichsdeckermeierei Jülich erstellt wird, konnte noch nicht wie vorgesehen war - liefern bezogen werden.

Der Weingarten-Jetset. Um für Patente mit zerbrechlichem Inhalt nach dem Ausland und vor allem nach Amerika eine möglichst vorteilhafte Behandlung sicherzustellen, empfiehlt das Reichspostministerium, die Patente mit dem aus im wesentlichen Eisenbahnfahrplan verfahren werden sollen.

Rebeifstimmung

Rebel steht uns an Hut und Mantel, Bäume und Sträucher...

Neuheit! Neuheit! TRAURINGE... Casar Eisenmeyer

Es gibt dunkle Tage im Leben, aber dann kommt wieder Sonne...

Was die Polizei notiert

Bei vier Verkehrsunfällen wurden gestern drei Personen verletzt...

Mayer - Hilden - Bouselino - Rosenfeld diese Markenbrote finden Sie bei Zeumer

Verkehrsunfälle wegen verbotener Überholungen der Reichsautobahn...

Von der neuen Straßenverkehrs-Ordnung: Beleuchtet die Fahrzeuge richtig!

Welche Lichter sind künftig vorgeschrieben? - Auch die Pferdehufe fallen unter die neuen Bestimmungen

Auf Landstraßen oder in schlecht beleuchteten Ortschaften...

Bei Dunkelheit oder hartem Nebel müssen in Zukunft alle Fahrzeuge...

Die Anbringung von Lampen unter dem Fahrzeug zur Anzeigebildung...

Diese neuen Bestimmungen haben besonders für den Verkehr...

und die Pferdehufe, um die feilliche Beschriftung...

Die geschichtliche Tragödie des alten Moor:

Der Vatermörder Wilh. v. Sickingen

Neues über die Hebilder der Gestalten aus Schillers „Räuber“ - Vortrag von Prof. Dr. Waas im Altertumsverein

Da der „Neue Mannheimer Zeitung“ vom 27. Oktober...

schon Jahre angebracht, als sie nach dem Tode Karl Friedrich...

Wir wissen aus den Berichten der Mannheimer Zeitgenossen...

Dieser war nun ein Wilhelm v. Sickingen - sein Bild hängt im Kurpfälzischen Museum...

Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen

Wie bereits bekanntgemacht wurde, wird im nächsten Jahre...

geschieden des deutschen Volkes eine Leistungssteigerung...

Warum Berufswettkampf?

Der Führer hat auf dem diesjährigen Reichsparteitag...

Nicht für sich, aber für die ärmeren Volksgenossen...

Wann ist Meldefrist?

Bei allen Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront...

Der Berufswettkampf ist im nächsten Jahre am ersten Male...

Wann ist Meldefrist?

Bei 20 Dezember müssen sämtliche Meldungen...

Der Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen nehmen...

Kann ausnahmsweise ihre Entfernung...

ausnahmsweise ihre Entfernung nicht erfolgen, so muß die...

Der Berufswettkampf am Heiligabend...

Sämtliche Lichtstellen dürfen...

Sämtliche Lichtstellen dürfen andere Verkehrslichter...

Am Wettkampf aller schaffenden Deutschen nehmen...

Berferteppich und Adventskranz

Eine Warnung in der Weihnachtszeit

In einer Familie war der Beginn der Adventszeit ein...

an einfachen Dreifachstufen befestigten Västern...

Der Urheber war seit 1774 Staatsminister bei Karl Friedrich...

Für die „große Tochter“ - Tischwäsche Handtücher Wäscheoffen WEIDNER & WEISS

meint, die sich schon viel Gelinde gemacht habe, wie wir...

Ein Bruder von Karl Theodor von Dalberg - damals noch...

Schiller aber hat für die Vereinfachung...

Mannheims Rechtswahrer in froher Gemeinschaft

Der erste Gesellschaftsabend der Rechtswahrer...

Der Abend hat bewiesen, daß der RWVW...

In liebenswürdiger Weise hatte sich Frau Hilke...

Besondere Erwähnung verdienen die Solisten...

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Aug. Wilh. Peck:

Das Siebenjahr und seine Geheimnisse

Schon in diesen Seiten wurde die Zahl 7 für wichtig gehalten. Es war wohl die häufige Wiederkehr der 7 bei den Sternbildern und Mondphasen, die solchen Glauben förderte. Der 7. Tag galt als heiliger Tag, an dem keine Sühne verrichtet werden durfte. Unsere Siebenkaiserwoche ist die Frucht dieses Sternglaubens. Darüber hinaus waren die Zahlen Sieben und Dreizehn, mit denen man sein Schicksal verknüpfte.

In alten Schriften finden wir das Menschenleben in siebenjährige Zyklen eingeteilt. Das 7. Jahr = Hofmännchen, das 14. = Fieberjahr, das 21. = Bariumjahr und Krankenzeit, das 28. = höchste Körperkraft, das 35. = Zeitalter, das 42. = Charakterbildung, das 49. und 56. = Meile von Verstand und Rede, das 63. und 70. = Höhepunkt.

Interessant bei Betrachtung dieser alten Weltweisen ist die Tatsache, daß die moderne Zellforschung die mehr oder minder spekulative Annahme der Alten wissenschaftlich bestätigt. Ein Forscher errechnet nämlich, daß der Mensch in einem Kreislauf von sieben Jahren den Hauptteil seiner alten Zellen durch Ausfall verliert und durch Wachstum neuer Zellen ersetzt. In jungen Jahren ist die Neubildung von Zellen härter als der Ausfall. Im reiferen Alter halten sich Geburt und Tod der Zellen die Waage, während im höheren Alter der Zerfall der Zellen bei weitem überwiegt.

Universitätsprofessor Dr. Smoboda Wien, führte den Beweis, daß die Siebenjahrperiode eine ungenügende Bedeutung hat. Er wies nach, daß das Siebenjahr alle Lebensphasen, die durch Zellen teilbar sind, einen bestimmten Einfluss auf die Kraft- und Schicksalsgestaltung des Menschen ausüben. Im siebenjährigen Abstand sind vor allem die Keimzellen der Fortpflanzung unterworfen. Kinder, die in einem durch sieben teilbaren Alter der legendenartig begabten Eltern geboren wurden, haben — je nach Anlage des betreffenden Elternteils — eine längere Lebensdauer als die übrigen Nachkommen. Sind beachtet und schuldungsabhängig sind können diese größere Leistungsfähigkeit auch ihren Kindern weiter vererben.

Steht von mehreren Kindern nur eines leben, so ist dieses wohl in allen Fällen ein Siebenjahreskind. Wird nach langer unfruchtbarer Ehe ein Kind geboren, so befindet sich ein Elternteil oder auch beide bestimmt im Siebenjahr. Zum Beweis führt Prof. Smoboda an, daß sich die Eltern berühmter Persönlichkeiten z. B. der Geburt im Zeitraum im Siebenjahr befinden. So wurde Nikolaus Wagner im 4. Lebensjahr seines Vaters und im 14. Lebensjahr seiner Mutter geboren. Rami wurde ebenfalls im 4. Lebensjahr seines Vaters, Alexander von Humboldt im 4. Lebensjahr seiner Mutter und im 2. Lebensjahr seiner Vaters geboren. Leibniz erblickte auch im 4. Lebensjahr seiner Vaters das Licht der Welt. Der Kaiser Maximilian wurde nach langer unfruchtbarer Ehe als erstes lebendiges Kind im Siebenjahr zur Welt gebracht und erreichte ein Alter von 68 Jahren. Der berühmte Jurist Savigny überlebte seine 14 Geschwister; seine Mutter war 70 Jahre alt, als er geboren wurde. Der bekannte Botaniker Hofmeister wurde nach 14jähriger unfruchtbarer Ehe im 42. Lebensjahre seines Vaters geboren. Das 42. Lebens-

jahr des Vaters ist häufig das Lebensjahr, das berühmte Persönlichkeiten hervorbringt; auch Darwin wurde im 42. Lebensjahr des Vaters geboren.

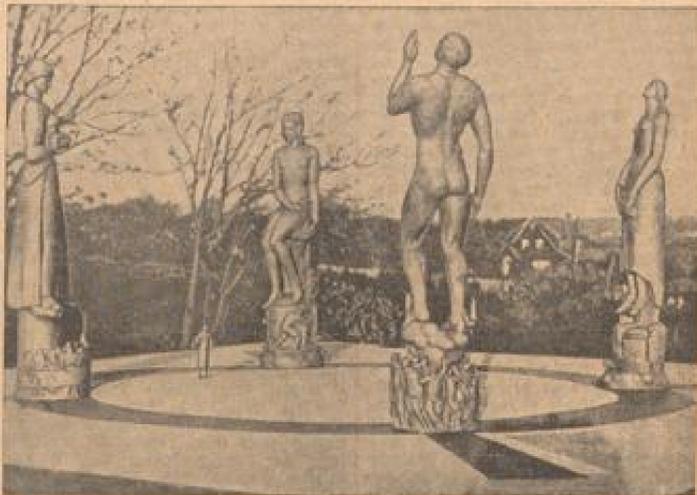
Prof. Smoboda wies weiter nach, daß Kinder von Säugern, trotz erblicher Belastung väterlicherseits, gelang zur Welt kamen, wenn die Mutter zur Zeit der Geburt sich im 21., 28. oder 35. Jahr befand, während die Kinder, die in den übrigen Altersjahren geboren wurden, mit Krankheiten behaftet waren. Die Erzeugung der Siebenperiode zeigt weiterhin gesteigertes Sexualverlangen. Eine Statistik der Delinquenzen, Neurosen und auch Selbstmordverbrechen bestätigt dieses. Über die gesteigerte Leistungsfähigkeit der Menschen im Siebenjahr berichtet Prof. Smoboda weiter: Rami und Ede schrieben ihr Hauptwerk im 36. Lebensjahr und Goldmann im 77. Jahre. Welche große geistige Produktivität und die größte literarische Produktivität ist immer im Siebenjahr.

Dieses Gesetz des Siebenjahres, das schon Hippokratès und anderen Weisen des Altertums bekannt war, erklärt Prof. Smoboda durch umfangreiches statistisches Material. Er begnügt sich nicht allein mit nüchternen Feststellungen, sondern versucht auch für die überraschenden Ergebnisse eine Erklärung zu geben. Er führt die Ursachen dieser Erscheinungen darin, daß im Leben aller Menschen Energieveränderungen auftreten, deren Höhepunkte alle 7 Jahre erreicht werden. In diesen Zeiten ist der Mensch besonders leistungsfähig und vermag in diesem Lebensabschnitt die ihm innewohnende, besonders große Lebenskraft auch auf die Nachkommen zu übertragen. Man kann feststellen, daß die im Siebenjahr geborenen Kinder die meisten persönlichen Merkmale der Eltern mitbekommen.

Der Vorschuß

Balsac sah, so wird in „Reclams Universum“ erzählt, mit seinem Kollegen Monnier zusammen, um gemeinsam mit ihm ein Theaterstück zu verfassen. Zwei hatten die beiden noch keine Stelle des Stückes niedergeschrieben, aber sie wählten doch wenigstens schon, wie es heißen sollte. Mehr als das, Balsac wählte sogar schon, was ihnen das Stück einbringen würde. Denn wenn es sich um Geld drehte, ging Balsacs Phantasie ins Unendliche. Er rechnete also seinem Kollegen vor, aus dem Verkauf des Stückes werden wir bestimmt erreichen. Das macht, wenn wir die Aufführung mit fünfzehnhundert Franken ansetzen, einhundertfünfzigmal hunderttausend, das sind also hundertfünftausendhundert Franken. Als Zanteme haben wir zwölf Prozent in bekommen, also neunzigtausend Franken. Damit nicht genug, können wir auch unsere Freipresse verkaufen. Das gibt nochmal fünfzehnhundert Franken. Außerdem lassen wir das Festbuch drucken. Dreihunderttausend werden hier gefaßt werden. Das sind drei Tropfen. Gibt einen schönen Regen Geld.“ Hier unterbrach Monnier seinen Kameraden und meinte: „Das ist ja lobenswert, lieber Balsac, aber wenn ich mir die Frage erlaube darf: Würde es dir etwas ausmachen, wenn du mir auf diese Einnahme im drei Tropfen Vorlesung gäbst?“

BILDER VOM TAGE



Die künftige Weltausstellung wird schon vorbereitet

Für die Wienerer Weltausstellung 1930 werden schon die ersten Vorbereitungen getroffen. Viele Statuen, die die Arbeit der Presse, die Bestimmung der Arbeit des Bauers und die der Arbeit verknüpfen, sind im Modell fertiggestellt. Die Statuen werden im Hauptgang des Ausstellungsgeländes aufgestellt haben. (Vorfotograf, Sonder-Nr.)



ihnen gefallen die neuen Mützen nicht

In der amerikanischen Marine werden die neuen Mützen eingeführt. Die Soldaten beschließen wenig Kaufkraft zu haben. (Vorfotograf, Sonder-Nr.)



Er tauchte 100 Meier in den Michigansee

Ein junger amerikanischer Taucher tauchte von Bord eines Kutterbootes aus in die Tiefe des Michigansee und erreichte dabei 100 Meier. Es ist die größte Tauchtiefe, die bisher von einem Taucher mit normaler Lungendruck erreicht wurde. Die Tauchgänge haben jedoch einen sehr raschen Hinaufgang. Die Luft ist ein neuer Versuch zur Bewusstseinsklärung. (Vorfotograf, Sonder-Nr.)

Wahre Kameradschaft / Von Werner Keller

Die Handen auf der Bühne des Hochens. Der König war beendet, die Comparsen blieben wieder „Wald“ mit heulendem Geiße, um Groß Gestalt und zwei Hingebenen. Unter und, unter der Abenddämmerung, lagen die Motive die gleiche Töne des Himmels und der Schilde in leuchtenden Farben davon. Um und hand noch die Gestalt des Königs, und aus dem mahl verdrängten Tändelchen fliegen, durchdringt wie Glas, Dämpfe heraus, die die Reize einfließen und die Brust beugen. Schweiß rannt über die Gesicht. Verwirrung hand ist an das Höhengefühl geklebt und lacht etwas zu erheben von der frischen, lächelnden Luft. Die drängen verdrängt. Reizen mit, auf einem Gleichgewicht, kochte der „Wilde Mann“. Von jetzt an Zeit würde er sich mit dem Kessel der Arbeit über das neidische, zerrende Gefühl. Ein Compars dröhnte, und aus der Ferne donnerte die Drehtisch durch das Stadtbild eines Hauptverkehrs.

Unter mir ging der „Wilde Mann“. Ich sah ihn nicht und ich hörte ihn nicht, doch ich hörte ihn. Seit Tagen ging er so an mir vorbei. Ohne ein neues Wort, ohne einen guten Blick. Seit zwei Tagen, seit vorgestern, war ich voll für ihn. Denn ich hatte seinen Zins, den „Wald“, in Schweiß genommen, als kamen ihm anrecht ins Gesicht, er nun an mir vorbei, deshalb beachtete er mich nicht, deshalb hand an uns alle eine Schmeichelei, die ungleich schmerz zu ertragen war als die widerliche Ode, die von den 1700 Grad des Himmels ausfließen auf unsere Leiber abgeworfen wurde. Es war, als sei unserer kleinen Gemeinschaft eine schwere Wunde zugefügt worden.

Wie ich jetzt an der Bühnenabteilung hand und auf die Bühnenabteilung hand, wie ich ihn wieder immer mit herankommen fühlte, merkte ich und schließlich, so würde ich auch neue die Anzugsstücke des Bundes. Es wurde etwas getan werden, und ich es auch um den Preis, daß ich mich seinem Weltanschauung gebe.

Während ich noch darüber nachdachte, gewahrte ich aus den gegenüberliegenden Bühnen, die den Weg der Bühnenabteilung wie Frühen überplaneten, aufsteigende Bewegung. Hand im gleichen Augenblick tauchte unter und ein, ich sah, zwei Charaktere mit einer Tragödie auf und hinter ihnen, mit nicht weniger stillen Gesten, eine jugendliche Kranke-

schwestern. Alle auf der Bühne hand an der Prüfung, hand hand und ihnen nach, wie sie vorwärtsstreckten durch die Brandung der Arbeit, rechts und links von großen Weg. Hand um sie herum lag das Gemitter der Werkzeuge und Eisenkonstruktionen, der Schilde und Eisen, der Dämme und Gewichte, der gemauerten Compars, der leuchtenden, dampfgebenden Hochdruckboiler. Drei armlose Menschen liefen einhändig unter ihnen dahin, um einem der Höhen zu helfen, den das Werk gefangen hatte. Das Werk, das sie selber sich selbst. Es war fesselnd, daß die Menschen zusammenhängen mochten, um sich das Werk zu erobern. Denn das Werk war nicht veränderbar, die Menschen aber waren es.

So liefen sie dahin, und an den Bühnenabteilungen hand an die Hände und hielten ihnen nach, mit großen Augen und schmerzlichen, knirschenden Wippen. Bühnenabteilung hand hielten mit den Worten, und es geschah wieder in einem großen Werk, Schicht um Schicht und Stunde um Stunde. So erwiderten

Wilde Künstler musizieren

Die Konzertgesellschaft deutscher Kinder Künstler veranstaltete in der „Darmstadt“ einen Konzertabend. Ein wunderbarer Triumph liegt darin, daß der Verlauf des Konzertes weit den tatsächlichen Verhältnissen teilhaftig entspricht. Hörenwunder und musikalische Genossenschaft ist die gütige Mutter Natur zum Auslösen wachen, wenn sie die Kinderhänden des Menschen-Künftigen verständig schirmt. Der Gesang Hans Rodig wirkte auch an diesem Abend die Herzen tieflich in Berlin mit überaus feinen oder hässlichen Klängen wie Schuberts „Wanderer“ und Volkes Melodie von „Odins Rerger“. Einmal von männlichen Sängern und selbstbewußten, gealter Hans Rodig das genannte Schlußstück nach. Tonmalerei bemerkenswertlich der „Blauen“, Chor lebendig werden in Schuberts „Dem Unendlichen“. Die wirklichen Ungeheuer erklang der Reiterchor in einem „Vielmugen“. Selbstverständlich ging es nicht ohne Jagade ab.

Edwin Käfer und Florian Vogel leitete den überaus guten Chor und die 100 Kinder am Klavier, mit feinsten feiner Anweisung. In Berlin Gendrus und Robert Schumanns erweiterte Köhn den guten

die Helfenden müßig unseren Blicken, mehr und mehr gedrückt und übermüdet vom eisernen Gehirne des Betriebes, bis in der Ferne nur noch der flatternde Handschuh der Schwärze den Blicken sichtbar. Dann lag alles wie vorher, umgibt von Feuer und Flammen, einschließlich in ein gewaltiges, heulendes, lammendes, heulendes, drohendes Wesen.

Eine Viertelstunde später, als wir die Sandrinnen reinigten und flüchten, unterbrachen wir noch einmal die Arbeit und laseten uns. Ein offener noch junger, kaum erwachsener Mensch wurde unter und weggetragen, den Kopf in Klammern eingeklemmt. Von den gegenüberliegenden Bühnen oder Werten wie die Leute reden und rufen, und in einem Augenblick der Stille trug der Wind es zu uns her: „Schöner Mann an den Ort!“ Ein Eisenarbeiter hatte ihn erwischt.

Als ich nach beendetem Schicht die Bühne verließ, erwartete mich vor dem Bühnenraum der Wilde Mann. „Du“, sagte er, und sein Blick war ein wenig unheimlich, „komm doch heute wieder mit zum Schicht, wir haben lange nicht gespielt.“ Da stand ich meinen Arm in den feinsten.

Schmerz und wie eine hochgewinkelte menschliche Geduld, seinen besetzten Anschlag und seine reise Musikanten nach. Beide Künstler erwecken reisen, ephären Distanz, den sie sich ausschließlich durch ihre bemerkenswerten und hochwertigen künstlerischen Leistungen selbst verdient haben.

Dr. Aris Gaudel

© Weihnachts im Nationaltheater. Das Nationaltheater Mannheim bereitet für den 1. Weihnachtsfestabend, am Samstag, dem 26. Dezember, eine Neuinszenierung von Bertha von Süssenbühl unter der musikalischen Leitung von Karl Elmendorff und in der Inszenierung von Friedrich Brandenburg vor. Am 2. Weihnachtsfestabend: „Der Sagenberg“ von Carl Zuckmayer, Operette von Johann Strauß, Musikalische Leitung: Carl Krauß, Regie: Hans Hoyer. — Im neuen Theater im Holtenauer Park am extranormal der Schauspiel mit „Die große Kasse“ von Rudolf Feil. Inszenierung: Hans Hoyer. Am 2. Advent: „Gullivers Abenteuer“ und „Die Schöne“. Der Schwan wird ein beiden Weihnachtsfesten gegeben.

© Hohes Kunstverständnis für Dresden und Bremen. Im Juni hat in Dresden im Alter von 70 Jahren Johann Friedrich Lehmann, einer der bedeutendsten deutschen Kunstsammler, die jetzt bekannt sind, hat Lehmann seinen Kunstschatz, der ungefähr 100 Gemälde und 600 Gobelins umfaßt und Wappsteine umfaßt, testamentarisch zu gleichen Teilen Dresden und seiner Vaterstadt Bremen vermacht. Mit Gemälden sind in der Sammlung Lehmann u. a. die Rembrandt's „Overduer“, die Veronesi, Tiepolo, Bouffon, Chodowiecki, Schmeer von Gaudel und Ludwig Richter vertreten. Der Bremer Anteil an der Hinterlassenschaft von Lehmann wurde der Bremer Kunsthalle zugeführt.

Wilde Künstler: Wanderschafter neuer Kunst. (Leinen 400 Mark, Berlin Sauerländer, München.)

„Kunstler“ hat Wilhelm Schiller die epische Form seiner letzten Gedichte genannt, die anfangend an überlebende literarische Wegeheiten geschichtliches Geschehen literarisch gehalten. Dieser feineren Sammlung, die längst zum gültigen Bestand deutscher Dichtung gehört und ein richtiges Weltbuch ist, legt er jetzt 10 neue Anekdoten folgen. Scheinbar zufällige Ereignisse, ein unbedeutendes, belangloses Erlebnis, gibt ihm den Stoff, real seine literarische Phantasie an; nie aber bleibt er bei der äußeren Tatsächlichkeit stehen; immer wird sie ihm zum Weichen menschlichen Schicksals, zum Sinnbild einer Zeit und ihrer Haltung gegenüber den ewigen Mächten des Daseins. Ob er mit Humor und heisterer Pointe von Joseph II. und der Volkshelden von Südböhmen in Tirol erzählt, ob er von Goethes Begegnung mit Beethoven in Leipzig berichtet, ob er etwa in dem Verhalten des Grafen Brockdorff-Aubau bei der Verhaftung des Verfallenen Tiffing die Würde des Besten über die Unmenschlichkeit der Sieger innerlich triumphieren läßt; das steht im Dienst dem Schicksal gegenüber, was er sich nicht mehr nach Belieben verhalten kann, sondern sich entscheiden muß.

Mit dieser neuen Anekdotensammlung hat Schiller Geduld und Geduld und sprachliche Meisterschaft eine Seite erreicht, die kaum mehr überboten werden kann. Die in die Welt hinein aufgestellt in durchdringender Klarheit und Weisheit der Form, gehört diese Prosa in der Tat auch einem Kulturwerk (Kulturwerk), wie sonstiger unserer zeitgenössischen Dichtung in die Weltliteratur.

2. 11. 30.

Vermischtes

— Ein aufsehender Vorfall spielte sich im Jahrhaus zu Boie (Dahle) ab, wo ein zum Tode verurteilter breiter Mörder aus dem obersten Stock in den Innenhof herniederprang, um der Hinrichtung an Gabeln zu entgehen. Der Name des Mörders ist Douglas von Blad; seine Verurteilung zum Tod durch den Strang erfolgte, weil er seine Frau ermordet und kurz darauf zwei Polizisten, die ihn verhaften wollten, niedergeschossen hatte. Kurz vor der auf Mitternacht angelegten Hinrichtung erschossen zwei Wärter in der „Todeszelle“, in die man von Blad nach seiner Verurteilung gebracht hatte, um ihn zur Richtstätte zu führen. Auf der Plattform vor der Todeszelle angelangt, riss er sich plötzlich von den Warten los, rief sie zur Seite, hielt eine Westentasche höher und sprach dann über das Geschehen in die Tiefe. Sein ebenfalls anwesender Rechtsanwalt hatte noch versucht, ihn am Todestrick zu verhindern, in dem er ihn an die Wahrscheinlichkeit einer Begnadigung im letzten Augenblick erinnerte. Nach dem Sturz gab von Blad noch Lebenszeichen von sich, fand aber, kurz nachdem man ihn in das Gefängnis-Hospital eingeliefert hatte.

— Bei El. Kauskine in Florida ist man dabei, einen Unterwasser-Film herzustellen, der alle bisherigen Versuche und Ergebnisse dieser Art in den Schotten fassen soll. Man fertigt zu diesem Zwecke zwei ungemein große Tanks an, die selbstverständlich mit allen zur erdenschichten Hilfsmitteln der Taucher- und Kameratechnik ausgestattet sind. Das Neue dieser Tanks besteht angeblich darin, daß man in ihnen vollständig wie in einem Hause unter guten Lichtverhältnissen zu leben vermag, also imhunde sein könnte, getrocknete Welt zu beobachten, um das Leben in der Tiefsee zu erforschen und einwandfrei weiter auf die Weltand zu bringen. Denn die Wohnung unter Wasser ist nicht allein, so wird gemeint, geräumiger und moderner, als je eine zuvor, sondern sie vermag auch tiefer, als es bisher geschehen konnte, unter See zu gehen. Es dürften also Geheimnisse aus dem Grunde des Meeres gelöst werden, wie sie der Öffentlichkeit über den Weg des Films bislang noch nicht geoffenbart wurden.



Johanna Renda
die politische Schöne in dem Film „Rosenrot in Berlin“, der heute in Mannheim uraufgeführt wird.

— In einem Walde bei Heulerrotte (Frankreich) hieß ein Jäger auf die Ueberreste eines Mannes, der zwischen drei Bäumen festgebunden war. Aufwacheposten waren in den Enden der Kleidung nicht vorhanden, doch fand man eine Bissenkarte mit dem schwedischen Namen Lehen Hamilton sowie etwas schwedisches Geld, zwei deutsche Banknoten und ein Zitat. Weiter entdeckte man in der Bissenkarte eine Fahrkarte dritter Klasse von Dijon nach Paris und eine auf den Namen Berger ausgetellte Empfangsbefehlscheinung einer internationalen Transportgesellschaft in Paris. Die Ueberreste des Mannes lagen auf einer Decke am Boden, während um den Hals eine Kette geschlungen war, die nach einem Baum führte. Um die Oberarme waren auch weitere Ketten gelegt, die an zwei anderen Bäumen befestigt waren. Auf der Decke fand man eine kleine Flasche, in der sich ein wenig Öl befunden hatte, sowie ein kleines Messer. Auch der Inhalt der Postkarte muß der Tod vor mindestens sechs Monaten eingetreten sein. Man hat bisher den geheimnisvollen gestrigen Mord in keiner Weise aufklären können.

— Nach einer Erklärung eines der größten nordamerikanischen Nachrichtenbüros ist die tägliche Berichterstattung über den freigelegten Konflikt im Fernen Osten die teuerste seit nahezu zwanzig Jahren und wird nur noch von den Redaktionen des Weltkriegs übertritten. Die Leser der amerikanischen Blätter ahnen wohl nicht, daß jedes einzelne Wort, das von den Berichterstattern über den östlich-japanischen Konflikt täglich im Schandtal nach Neuport gefeilt wird, mehr als einen Dollar Uebermittlungsgebühren erfordert. Während der japanische Freiheitskrieg der zwanzigsten Nachrichtenagentur monatlich nur etwa 9000 Dollar an Telegrammgebühren kostet, veranschlagt die Berichterstattung über den fernöstlichen Konflikt allein etwa 90000 Dollar Redaktionskosten im Monat. Bei allen wichtigen Redaktionen mit der sogenannten „Dringend-Dienst“ in Anspruch genommen werden, bel dem jedes Wort, das von Schandtal nach Neuport gefeilt wird, mit 24 Cent bezahlt wird. Da die einzelnen Nachrichten jedoch meist auf verschiedenen Wegen übermittelbar werden — es gibt drei Kabelleitungen, die für die Berichterstattung in Frage kommen — erhöht sich diese Summe minuter auf das 5-Fache.

— In Cuernavaca, einer wegen ihrer altägyptischen Schönheit berühmten mexikanischen Stadt, kam es am hellsten Tage zu einer aufsehenden Straßenszene. Ein 60 Jahre alter Rechtsanwalt und ein 80-jähriger Zahnarzt gerieten in eine Prügelei wegen eines Kofferstreifens, den der Rechtsanwalt zu einer verwitwenen Dame tragen wollte, die aber auch das Herz des Zahnarztes entzündet hatte. Bemerkenswert an diesem sonst nicht alltäglichen Fall ist die Tatsache, daß die Witwe in dem immerhin beachtenswerten Alter von 75 Jahren lebt und daß die beiden Kampfbühnen zu je 5 Tagen Haft verurteilt wurden. Das höchste Gesamtalter der Beteiligten von 140 Jahren läßt auf weitere Ergebnisse hoffen.

— Wenn ein Zimmermann nicht sein Glas treuzeitig glimmern sollte, wer wäre denn dazu berufen? Cyril William Frankelle in London ist allerdings recht frühzeitig auf den Gedanken gekommen, einen Handstand zu gründen, nämlich vor bereits 12 Monaten. Da war er allerdings erst 16 Jahre, während seine Braut, Friedlein Viki, damals, erst 15 Jahre alt. Der zielbewusste junge Zimmermann verknüpfte damals sein Glas in London, wahrscheinlich weil er dachte, daß dort alles im Blase genommen werden könnte. Trotzdem vermochte er kein Schauspiel zu halten, denn die kleine Viki war dem Standesbeamten nun doch zu jung. Mittlerweile arbeitete der Zimmermann an seinem Glas, aber auch in letztem Berufs. Er brachte es zu einem Wochenlohn von dreizehn Pfund und erklärte den Eltern seiner Geliebten, daß man nun aber heiraten könne. Die Eltern sagten Ja und die Hochzeit wird Anfang des neuen Jahres stattfinden. Damit dürfte England sein jüngstes Ehepaar erhalten. In diesem Falle übrigens kein Glas aus dem Augenblick heraus.

Der grüne Salon

Die Geschichte einer Familie aus der Nachkriegszeit von Martha von Schardt

Sie umfanden Großmama im Ostkreis. Es war hier ein etwas bedrückendes Gefühl, mit ihr allein zu sein, ohne die natürliche Schutzmauer der Großmutter, hinter der man unerschrocken sein Leben leben konnte. Großmama, kleine, rundliche Frau, mit ringeligen grauen Haaren, lebendigen und guten Augen und streng gecheiltem dunklen Haar, weder eckelhaftig noch furchtelhaft, war bei allem Ausgebreitheit und Verantwortungsbewusstsein, das man ihr gegenüber empfand, wunderbar unnahbar. Sie schien eine Art kalterer Raum zu sein, in dem man sich nur mit heiligem Schauern durchdringen, wenn man sich ihr näherte und ihr etwas zum Dank für die erhaltenen fünf Pfund, einen Kub auf die Wange (wie die kleinen) oder auf die ringeligen Hand (wie Großmama) überreichen konnte.

Warum nur? dachte Viki verbrochen, der dies nie so zum Bewußtsein gekommen war wie heute. Als ob Großmama ein Wesen höherer Art wäre, mit dem man nicht verkehren konnte wie mit gewöhnlichen Menschen! Aber kann man es denn noch? Wie soll man sich einem Wesen gegenüber liebend aufstellen, wenn man ihn im unklaren erblickt über alles, was wirklich ist? Und da wollen wir uns wundern, wenn Kinder in ihrer Gegenwart den Atem anhalten und sich schämen, wenn sie aus dem Zimmer entweichen können.

„Was wollt ihr mit dem Geld anfangen?“ fragte Großmama. Sie fragte das jedes Jahr; man war darauf gerätet. Inge liebte alle mit einem biden Märchenland, während sie mit einem Raubmännchen, und Großmama hatte mit einem Schafhund einen Rodausflug verabredet, über den Mariechen, die während der Nacht mitmachen, aber sie brachten ja Geld für Nachzügler und Getränke. Morgen feiert sollte es lauschen.

Das mit dem Rodausflug war Großmama durchsicht nicht angenehm. „Aber, Viki, laßt vorsichtig! Und nimmt die warme Sachen mit! Sonst die Sonne untergeht, ist es doch noch sehr kalt. Ich schick dir auf alle Fälle die warme Decke mit; sie soll dir auf den Rücken, daß du vernünftig bist und Wohlhaben in den Rücken packt.“

Großmama schickte bekommen läßt. „Wie du meinst, Großmama. Aber ich kann wirklich ganz gut mit.“

„Du hast doch Zeit, Viki?“ fragte Großmama, und das ließ: Widerspruch ist nicht mehr erwünscht. Viki fand, als sie am Nachmittag erwachte, Wäntchen und Inne anzuheben, um ihr Geld so gleich in ihre Tasche zu packen.

Großmama war allein, und dies schien ihr unangenehm zu sein. Er packte — aber er packte keinen Koffer. Er packte einen Handkoffer, enthielt den wenig geeigneten für einen Rodausflug.

„Ich habe es mir gedacht“, sagte Viki. „Und zu diesem Betrag soll ich nun auch noch meine Hand reichen?“

„Wäntchen“, sagte Großmama, „mach nicht so ein Gesicht! Du bist doch mein Berrant.“

„Aber du verkehrst es doch? Du wählst es doch verheben!“

Opiumerfolg durch den Ollroy

Große Gewinne gezogen
ab, Berlin, 10. Dez.

In der heutigen Vormittagsziehung wurden bei der Preussisch-Sächsischen Staatslotterie zwei Gewinne von je 50 000 Mark aus der Nummer 578 679 gezogen. Die Nummer wird in der ersten Abziehung in Ostpreußen einer öffentlichen Versteigerung, und in der zweiten, Abziehung gleichfalls in Ostpreußen, in einer Berliner Versteigerung veräußert.

In der Mittwochsziehung wurden bei der Preussisch-Sächsischen Staatslotterie zwei Gewinne von je 100 000 Reichsmark gezogen. Die beiden Gewinne fielen auf die Nummern 20 000. Das Los wird in der ersten Abziehung in Ostpreußen, und in der zweiten Abziehung gleichfalls in Ostpreußen, in Bayern gezogen.

Drei Tote bei einem Verkehrsunfall
ab, Dresden, 10. Dezember.

Am Mittwoch verlor auf abköhlicher Straße in Piesendorf der Fahrer eines Pkw-Fahrgewagen, angeführt der Herrschaft über sein Fahrzeug und prallte an einer Straßenecke mit voller Kraft gegen ein Haus. Dabei wurden die drei Insassen des Kraftwagens auf der

Stelle getötet. Der russische Gesandte, Schaden ist erheblich.

Eisenbahnunglück in Polen
ab, Warschau, 10. Dezember.

Zwischen Warschau und Lublin ereignete sich ein Mordmord ein schweres Eisenbahnunglück, wobei ein Eisenbahnarbeiter getötet und neun weitere verletzt wurden. Vier von ihnen befinden sich in Lebensgefahr.

Tschechoslowakisches Militärflugzeug abgestürzt
ab, Prag, 10. Dezember.

Bei der Durchführung von Schießübungen gegen ein Bodengebiet fiel ein mit zwei Personen besetztes Militärflugzeug bei Melouch in der Nähe von Preßburg den Boden. Beim Absturz auf dem Erdboden geriet das Flugzeug in Brand. Die beiden Insassen wurden getötet.

sondern es handelt sich hier um zwei Menschen, die das Leben sehr ernst auflassen. Der Verlobte hat, wie er sagt, keine Zeit, heimatisch in der Welt zu treiben. Die Eltern sind ihm gestorben und er schenkt sich nach einem Glanz und nach einer Frau, für die er arbeiten kann. Möglich ist auch, was die Braut sagt: Ich liebe William sehr, meine Braut und werde ihn das ganze Leben eine brave und treue Frau bleiben.

— In diesen Tagen ist die berühmte Pariser Schöne „Voni du Carouel“ abgerufen worden, um durch einen Neudruck ersetzt zu werden. Bei der neuen Bräute soll jedoch die Ausgestaltung in Bezug kommen, und darum werden auch die vier großen Karnevalen, die die „Voni du Carouel“ schmücken, überflüssig. Zwei dieser Karnevalen waren Sombale für Paris und die Seine, die beiden anderen hießen die „Industrie“ und den „Reichtum“. Diese Art von Karneval ist heute nicht mehr zeitgemäß, und so wird es kaum jemand bedauern, daß die nicht sehr geschmackvollen Skulpturen entfernt werden. Die letzten gleich vielen anderen Karnevalen vergangener Epochen des Weg in den berühmten „Stimmen-Friedhof von Paris“, in dem alle die Hüften, Waden, Arme und Beine, die der Karnevalisierung des 19. Jahrhunderts nicht mehr gerecht werden, untergebracht sind. Dieses letzte Depot, das im Volkstanz als „Marmorfriedhof“ bezeichnet wird, enthält auch die einst so viel bewunderten Hüften, die im Frühjahr anlässlich des Umbaus des Trocaderos abgerufen wurden. Obgleich diese „abgewerkten“ Karnevalen für geringe Beiträge häufig erworben werden können, hat sich bisher noch kein Liebhaber für sie gefunden.

— Das berühmte Wiltoner-Theater im Waldpeller Stadtpark wurde vor einiger Zeit von einem schweren Schlag getroffen. Die enttäuschende Primadonna des Operntheaters, die Wahre Wanda Toland, seit 10 Jahren ein unumkehrbarer Vesting des Publikums, begann nämlich plötzlich und völlig unerwartet zu wackeln. Die Kasse konnte sich trotz zahlreicher Unterhaltungen dieses Phänomen ganz und gar nicht erklären. Wie dem auch sei, bald war die kleine Primadonna dem Hochendochter, dem Clown und dem genauen Würgen Theaterperlo-

mal über den Kopf gewachsen. So daß man sie schließlich als die Gruppe umlängelt ein Vorbild in Italien gab, in den Zeitungskreisen ist sie als die „Giganten“ des Entschlusses bezeichnet. So wurde die Schöne mit einem in den Augen ihrer Verehrer unangenehm. Aber die Tragedie der Wiltoner-Theater in diesen Tagen ein glückliches Ende. Wanda ist von einem bekannten Badepärter bei dem gleichen Hotel zum Transfer gefahren worden.

— In den Vereinigten Staaten beginnen viele Schandheitsalonen ihren Dienst am Kunden immer reicher auszuführen. In einigen Salons in Neuport erhalten die Besucher während der Zeit, die die Haare gewaschen, die Hände maniert und der Teint verbessert wird, unangenehm Unterhalt in fremden Sprachen. Ein Schandheitsalon in Boston hat für seine Kundinnen sogar die Einrichtung eines täglich wechselnden Filmprogramms getroffen. Die Filme werden in einem großen voranstellten Saal vorgeführt, wo jede Kundin unter einem Kinoapparat sitzt. Schließlich gibt es in Chicago einen Salon, wo den Kundinnen während der Behandlung eingelegte Getränke gereicht werden.

— Einem Gärtner in Grenoble namens Arbet ist eine interessante Namensänderung geschehen. Und zwar ist dem Gärtner eine Frau zugekommen, deren Namen jedoch genau denen der Sozialisten der französischen Republik entspricht. Die Eheleute zeigen die Farben Blau-Weiß-Rot äußerlich abgegrenzt und in schillernder Reue. Die neue Blume, die den Namen Tricolore-Franzose erhalten soll, soll in Zukunft in Frankreich als Schand mit ähnlichen Kutschen Verwendung finden.

Nass Kalt! Jetzt NIVEA

Schon abends die Haut vorbereiten. Gesicht und Hände mit Nivea-Creme pflegen, das macht die Haut widerstandsfähig u. geschmeidig.

Großmama; bei denen wird alles vertuscht, abgegrünelt. Und wie geht die Weltlichkeit aus? Da braucht Viki an unsere eigene Familie zu denken! Keine Götter und Dämonen, ein freudiges Ehepaar — denkt du, nicht wahr? Aber nur sozusagen von Großmamas Gnaden! Versteht du?

„Viki erstickt. Ich verstehe gar nicht, was du da damit sagen?“

„Ich will damit sagen, daß Duffel Arwed eine Freundin hat. Wie findest du das? Ich habe ihn aus schon zweimal mit ihr gesehen, in — — — na, eben, in einem Hotel. . . Ich erzähle es dir nur, um dir zu zeigen, daß es doch noch andere Leute gibt, die mal über die Stränge laufen.“

„Vui Teufel!“ sagte Viki aus Gegenströmung. „Du mir den Gedanken, Viki, und ist nicht immerfort die weltliche Trägheit! Bitte, vergiß nicht, daß ich dich auch liebe! Es könnte dir wohl verdammt unangenehm sein, wenn ich meinen Mund nicht halten.“

„Das soll das heißen?“ Viki war freudig geworden. „Was fällt dir ein, Bräutigam?“

„Na — — — und der Friede?“

„Ich verheiratet dich, Bräutigam zu sagen!“

„Viki!“ wiederholte Viki unterwürdig nach. „Und freilich weiß ich Großmama einzufließen nach nicht. Aber ich dachte, es dieser Auseinandersetzung mit dir, daß ich noch heute sprechen und es für mich werde. Ich will hoffen, dir und allen, daß es auch mit der Offenheit geht und mit dem guten Glauben!“

„Du bist völlig verrückt, Viki! Ich beschwöre dich — — — daß gibt es ein Unglück!“

„Und wenn es ein Unglück gibt? Du wirst sehen, daß ich es tun und ich packe ein, was du willst, und sage, was du willst, und mit dem du willst! Ich dir habe ich gar nichts zu schaffen!“ Damit war sie zur Tür hinaus und schief sie unantastbar ins Leben.

„Ich habe schon wieder irgendwas hinter mich gelassen, und zum Guten! Es gibt jetzt nur noch das eine: es erst einmal mehr zu machen. . . Sie möchte einen Kraftverleiher. Jetzt möchte alle fünf einen „Kraftverleiher“, schickte sie. „Bei der Dreifachkraftverleiher!“

Dort betrat sie mit Overalls einen hübschen Geschäft, sah sie sich die Treppe hinunter. Der Geschäft mit Namen, die ihr nichts kosteten, und dem ein, wo neben dem Verkaufsläden mit dem Namen „Kette“, eine weiße Karte hatte: „Wohlgang Übermaß, hat, drei.“

„Hier!“ sagte Viki laut, und dann lächelte sie, einmal, einmal, weil niemand sie zu ihrem Kommen. Sie schaute an Tränen der Enttäuschung, sie mochte sich schon zum Guten, als sie sich eine Tür schloß und

(Fortsetzung folgt)

Aus Baden

Brief aus Neckarbischofsheim

Kirchenrat Heinrich Schmittknecht
Neckarbischofsheim, 15. Dez. Kurz nach seinem 88. Geburtstag...

Piano- u. Flügelfabrik Scharf & Hauk

Waghäfen, 10. Dez. Einer unserer ältesten Einwohner, Landwirt Jakob Wolf 1....

Kamperheimer Notizen

Kampertheim, 10. Dez. In den letzten Tagen wurden in den Kampertheimer Wäldern...

Disziplin während der Seuchenperiode!

Appell des Landesbauernführers an das Landvolk in den seuchenfreien Gebieten

Karlsruhe, 15. Dezember. Der Landesbauernführer in Baden, Genannt...

Weitere Zunahme der Seuche in Baden

Karlsruhe, 10. Dezember. Trotzdem in dieser Woche weitere 48 bösliche Gemeinden...

Katharina Fallert vor den Geschworenen:

Der Offenburger Mordprozess

Die sechs Anklagepunkte - Ein Zeuge im Gerichtssaal verhaftet - Das Gericht fährt zum Tatort

Köbern, 10. Dezember. Der Offenburger Schwurgerichtsprozess gegen die Angeklagte Katharina Fallert...

loren. Ihre Eltern, in deren Haus heute noch ihr Bruder Josef...

Rund um Schwetzingen

Fahradmörder am Werk

In Schwetzingen und Umgebung. Schwetzingen, 10. Dez. In der letzten Zeit wurden in Schwetzingen...

Hofenheimer Chronik

Hofenheim, 10. Dezember. Bald in der NS-Form der alten Hofenheimer durchgeföhrt...

Blick auf Ludwigshafen

Der neue Bezirksamtsleiter im Amt

Bezirksleiter im Amt. Ludwigshafen, 10. Dez. Der neue Bezirksleiter...

Feierkünde hatten sich außer Kreisleiter Kietmann und Oberbürgermeister Dr. Stoll...

Musikalische Feierkünde im Pfalzhaus. Ein durch und durch...

Das zweite Weihnachtsfest der DAME. Das zweite Weihnachtsfest der DAME...

erkenntnis" sowie Werk W. Max Bruch "Britannien".

Wiederholend des NS-Feierabendkonzerts: 10 Uhr...

Wiederholend des NS-Feierabendkonzerts: 10 Uhr...

Wiederholend des NS-Feierabendkonzerts: 10 Uhr...

Ludwigshafener Veranstaltungen

Wiederholend des NS-Feierabendkonzerts: 10 Uhr...

MAGGI'S FLEISCHBRUH-WÜRFEL 3 Würfel X jetzt 9 Pf

SPORT-DER MATTE

Deutschland und die Fußball-Weltmeisterschaft

Gegenüber dem Jahre 1934 sind manche Vorteile gegeben

Nach dem verhängnisvollen Scheitern in den Fußball-Weltmeisterschaften dieses Jahres ist die Teilnahme eines deutschen Teams an der Fußball-Weltmeisterschaft 1938 in Frankreich ein Ziel, das sich nicht nur den Fußballfans, sondern auch den Millionen von Deutschen, die sich an den großen Fußballturnieren der Welt interessieren, als ein höchst wichtiges Anliegen darstellt. Die Teilnahme an der Fußball-Weltmeisterschaft 1938 ist ein Ziel, das sich nicht nur den Fußballfans, sondern auch den Millionen von Deutschen, die sich an den großen Fußballturnieren der Welt interessieren, als ein höchst wichtiges Anliegen darstellt.

Was sind die Vorteile, die Deutschland gegenüber dem Jahre 1934 sind? Gegenüber dem Jahre 1934 sind manche Vorteile gegeben. Die Teilnahme an der Fußball-Weltmeisterschaft 1938 ist ein Ziel, das sich nicht nur den Fußballfans, sondern auch den Millionen von Deutschen, die sich an den großen Fußballturnieren der Welt interessieren, als ein höchst wichtiges Anliegen darstellt.

Die Teilnahme an der Fußball-Weltmeisterschaft 1938 ist ein Ziel, das sich nicht nur den Fußballfans, sondern auch den Millionen von Deutschen, die sich an den großen Fußballturnieren der Welt interessieren, als ein höchst wichtiges Anliegen darstellt.

Die Teilnahme an der Fußball-Weltmeisterschaft 1938 ist ein Ziel, das sich nicht nur den Fußballfans, sondern auch den Millionen von Deutschen, die sich an den großen Fußballturnieren der Welt interessieren, als ein höchst wichtiges Anliegen darstellt.

Die Teilnahme an der Fußball-Weltmeisterschaft 1938 ist ein Ziel, das sich nicht nur den Fußballfans, sondern auch den Millionen von Deutschen, die sich an den großen Fußballturnieren der Welt interessieren, als ein höchst wichtiges Anliegen darstellt.

Die Teilnahme an der Fußball-Weltmeisterschaft 1938 ist ein Ziel, das sich nicht nur den Fußballfans, sondern auch den Millionen von Deutschen, die sich an den großen Fußballturnieren der Welt interessieren, als ein höchst wichtiges Anliegen darstellt.

Englands dritte Pokalrunde

Die dritte Runde im englischen Fußball-Pokalwettbewerb wurde heute eröffnet.

Die dritte Runde im englischen Fußball-Pokalwettbewerb wurde heute eröffnet. Die Spiele werden in der nächsten Woche beginnen.

Badens Boxstaffel verlor gegen Württemberg 4:12

2000 Besucher in der Reichshalle - Baden flocht mit 4 Erfolgen

Man kann schon sagen, daß dem badischen Boxstaffel in der Reichshalle ein sehr interessanter Kampf bevorsteht. Die Boxstaffel von Baden hat sich in der ersten Runde gegen Württemberg mit 4:12 geschlagen gegeben.

Der Kampf gegen Württemberg wurde heute in der Reichshalle ausgetragen. Die Boxstaffel von Baden hat sich mit 4:12 geschlagen gegeben.

Die Boxstaffel von Baden hat sich heute in der Reichshalle gegen Württemberg geschlagen gegeben. Die Boxstaffel von Baden hat sich mit 4:12 geschlagen gegeben.

Die Boxstaffel von Baden hat sich heute in der Reichshalle gegen Württemberg geschlagen gegeben. Die Boxstaffel von Baden hat sich mit 4:12 geschlagen gegeben.

Die Boxstaffel von Baden hat sich heute in der Reichshalle gegen Württemberg geschlagen gegeben. Die Boxstaffel von Baden hat sich mit 4:12 geschlagen gegeben.

Die Boxstaffel von Baden hat sich heute in der Reichshalle gegen Württemberg geschlagen gegeben. Die Boxstaffel von Baden hat sich mit 4:12 geschlagen gegeben.

Die Boxstaffel von Baden hat sich heute in der Reichshalle gegen Württemberg geschlagen gegeben. Die Boxstaffel von Baden hat sich mit 4:12 geschlagen gegeben.

Die Boxstaffel von Baden hat sich heute in der Reichshalle gegen Württemberg geschlagen gegeben. Die Boxstaffel von Baden hat sich mit 4:12 geschlagen gegeben.

Ausschreibung für die NS-Winterkampfspiele

Für die vom 15. bis 20. Februar in Oberhof zum zweiten Male abzunehmenden NS-Winterkampfspiele 1938 liegt die Ausschreibung vor. Die Ausschreibung enthält die Bedingungen für die Teilnehmer.

Die Ausschreibung für die NS-Winterkampfspiele 1938 liegt vor. Die Ausschreibung enthält die Bedingungen für die Teilnehmer.

Kleine Sport-Nachrichten

Handball: Die Handballmannschaft der Reichshalle hat sich heute in einem Freundschaftsspiel geschlagen gegeben. Fußball: Die Fußballmannschaft der Reichshalle hat sich heute in einem Freundschaftsspiel geschlagen gegeben.

Rettung aus Wasser und Eis

Die Rettung aus Wasser und Eis ist ein sehr wichtiges Thema. Die Rettung aus Wasser und Eis ist ein sehr wichtiges Thema.

Die Rettung aus Wasser und Eis ist ein sehr wichtiges Thema. Die Rettung aus Wasser und Eis ist ein sehr wichtiges Thema.

Nur Brasilien und Argentinien dabei

Die Teilnahme an der Fußball-Weltmeisterschaft 1938 ist ein Ziel, das sich nicht nur den Fußballfans, sondern auch den Millionen von Deutschen, die sich an den großen Fußballturnieren der Welt interessieren, als ein höchst wichtiges Anliegen darstellt.

Neugestaltung des VfB

Die Neugestaltung des VfB ist ein sehr wichtiges Thema. Die Neugestaltung des VfB ist ein sehr wichtiges Thema.

Adolf Wiggenmann zum Gedächtnis

Adolf Wiggenmann zum Gedächtnis. Die Teilnahme an der Fußball-Weltmeisterschaft 1938 ist ein Ziel, das sich nicht nur den Fußballfans, sondern auch den Millionen von Deutschen, die sich an den großen Fußballturnieren der Welt interessieren, als ein höchst wichtiges Anliegen darstellt.

Die Rettung aus Wasser und Eis

Die Rettung aus Wasser und Eis ist ein sehr wichtiges Thema. Die Rettung aus Wasser und Eis ist ein sehr wichtiges Thema.

Die Rettung aus Wasser und Eis

Die Rettung aus Wasser und Eis ist ein sehr wichtiges Thema. Die Rettung aus Wasser und Eis ist ein sehr wichtiges Thema.

Die Rettung aus Wasser und Eis

Die Rettung aus Wasser und Eis ist ein sehr wichtiges Thema. Die Rettung aus Wasser und Eis ist ein sehr wichtiges Thema.

Die Rettung aus Wasser und Eis

Die Rettung aus Wasser und Eis ist ein sehr wichtiges Thema. Die Rettung aus Wasser und Eis ist ein sehr wichtiges Thema.

Die Rettung aus Wasser und Eis

Die Rettung aus Wasser und Eis ist ein sehr wichtiges Thema. Die Rettung aus Wasser und Eis ist ein sehr wichtiges Thema.

NSDAP-Mitteilungen

Am parteilichen Besonderen...
Anordnungen der Kreisleitung
Erklärungen der NSDAP
Straßmarkt, 16. 12., 10.30 Uhr, Plakatverkauf für Heim- und Helfende.

33M
Sonderbericht. Die Umschließung für den Sonderbericht...

Die Deutsche Arbeitsfront
Propaganda
Erzählungen
Wiederholung
NSDAP Kraft durch Freude
Küchenschulung
Wiederholung
Küchenschulung
Wiederholung

Deutschlandüber
6.00: Schallplatten...

Reichslokative
Zur Arbeitsbeschaffung
Ziehung 22. u. 23. Dezember
MANNHEIM IM DEZEMBER
Donnerstag, 16. Dezember
Reichslokative: Spiel an Bord...



Wetterkarte der Reichsmeteorologischen Dienststelle Frankfurt a. M.



Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Dienstes, Ausgabe von Frankfurt a. M., vom 16. Dezember. Der geringe Nordwestwind hat sich unter Verlosung südwärts verlagert...

Table with 2 columns: Station, Temp. (12, 13, 14, 15, 16) and other weather data.

Was hören wir?

Freitag, 17. Dezember
Reichslieder Einigkeit
6.00: Großkonzert...
6.30: Musik am Sonntag...

Offene Stellen
Erstklassiger Automobilverkäufer
Dauernd gut. Verdienst
Personal
KOFFER KRAFT

Verkäufe
Pianos
Kleiderschränke
Schlafzimmer
Matratzen-Fr. Braner

Das gute Werk
auch bei billigen Uhren
Darauf kommt's an!
Welt über 100 Muster!
Cäsar Fesermeier
Mannheim - P 1, 3 - Breite Straße

Vermietungen
Automarkt
Leih-Autos
Autoreifen
Wanderer-Lim.
Opel-Lieferw.
Auto

Burr Hollmann macht's auf
Sinn Andersen darüber...
Der feistigende häßliche Mund
von Mofen, Tafel und Wäde ist nämlich gar nicht so ein-
fach wegzubringen.

Speisezimmer
Schlafzimmer
Gelgen
Kurt Hoyer
Schlafzimmer
Schlafzimmer
Schlafzimmer

Speisezimmer
Schlafzimmer
Gelgen
Kurt Hoyer
Schlafzimmer
Schlafzimmer
Schlafzimmer

Mietgesuche
Wohnhaus auch Neubau
147 JAHREN
stets bewährt!

Frankfurt Deutsche Wertpapiere

Table with 2 columns: Name of securities and their values. Includes 'Deutsche Staatsanleihen' and 'Anleihen d. Kom. Verb.'.

Table with 2 columns: Name of securities and their values. Includes 'Anleihen d. Kom. Verb.' and 'Landes- und Provinzialbanken'.

Table with 2 columns: Name of securities and their values. Includes 'Goldhyp.-Pfandbriefe' and 'V. Hypothekendarlehen'.

Table with 2 columns: Name of securities and their values. Includes 'Komm. Hypothekendarlehen' and 'Komm. Pfandbriefe'.

Table with 2 columns: Name of securities and their values. Includes 'Komm. Pfandbriefe' and 'Komm. Hypothekendarlehen'.

Table with 2 columns: Name of securities and their values. Includes 'Komm. Hypothekendarlehen' and 'Komm. Pfandbriefe'.

Amlich nicht notierte Werte Umtausch Obligationen

Table with 2 columns: Name of securities and their values. Includes 'Komm. Hypothekendarlehen' and 'Komm. Pfandbriefe'.

Advertisement for 'Geschmackvolles Kunstgewerbe - Ein edles Geschenk'. Promotes a Christmas exhibition at 'Das Kunsthaus'.

Advertisement for 'Stets willkommene Weihnachts-Geschenke'. Features 'K. ZERR' and 'Schwarzwälder Edelkirsch'.

Advertisement for 'Bleikristall'. Promotes 'Toilettegardinen', 'Bowlen-Likörservice', and 'Trinkservice'.

Advertisement for 'Hemden' by Engelhorn + Sturm. Features a cartoon character and lists various types of shirts.

Advertisement for 'Offene Stellen'. Lists positions like 'Tüchtiger, zielstrebender Kaufmann', 'Mechaniker', and 'Putzfrau'.

Advertisement for 'Verkäufe'. Lists items like 'Erika', 'Küchenherd', and 'Groß. Bahnhof'.

Advertisement for 'Vermietungen'. Lists 'Halle oder Ausstellungsraum' and 'Mietgesuche'.

Advertisement for 'Immobilien' and 'Drucksachen'. Lists 'Ein- oder Zweifamilien-Haus' and 'Druckerei Dr. Haas'.

Large advertisement for 'Total-Ausverkauf' by 'MAIER MACK'. Promotes winter clothing and accessories.

Advertisement for 'Wenthe' watches. Features a pocket watch illustration.

Advertisement for 'Thales' calculators. Promotes 'Universal-Rechenmaschinen'.

Advertisement for 'Gold- und Brillant-Armband-Uhren'. Promotes luxury watches.

Advertisement for 'Beteiligungen'. Promotes investment opportunities.

Advertisement for 'Anbau-Möbel'. Promotes modular furniture.

Advertisement for 'Heirat'. Promotes matrimonial services.

Advertisement for 'Reparaturen am Radiogerät'. Promotes radio repair services.

Advertisement for 'Bau-Formulare'. Promotes building forms.

Advertisement for 'Zigarren-BENDER'. Promotes cigars.

Advertisement for 'Jawohl!'. Promotes gramophone records.

Advertisement for 'Bazlen'. Promotes a specialty store.

